

Der Hönegger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Freitag, 3. Oktober 1986
Nr. 36
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zum Schutz

Aber ja, wir hatten den Mirage-Skandal und andere Ungereimtheiten bei Materialbeschaffungen **für die Armee**, aber dass bei Krediten auch das Volk dreinreden sollte? Parlamentarisches Nein.

Ob es das Volk möchte? Da müsste schon eine Bewusstseinsänderung eintreten, wie sie von jenen angestrebt wird, die mittels Initiative überhaupt ohne Militär auskommen wollen. Es mag ja Leute geben, die der Auffassung sind, dass bei einem künftigen Krieg mit einem konventionellen Waffensystem überhaupt nichts mehr auszurichten und zu bestellen wäre. Sie ziehen nicht in Betracht, dass auch die Grossmächte heute noch vor allem mit traditionellen, wenn auch modernisierten Waffen operieren. Es mag ferner Idealisten geben, die der Auffassung sind, dass gerade Neutrale mit dem guten Beispiel der – totalen – Abrüstung vorangehen sollten. Sie denken nicht daran, dass so viel an moralischer Vorleistung selbstmörderisch wäre.

Dass Armee-Einsätze im Innern, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung problematisch wären und unsympathisch sind, bestreitet niemand. Dass aber der Armee verwehrt sein sollte, notfalls (etwa bei eskalierenden Terroranschlägen) einzugreifen, mit dieser Forderung konnte sich der Nationalrat grossmehrheitlich nicht befremden.

Die Armee ein Tabu, heilige Kuh? Notwendiges Übel? Folkloristisches Relikt? Visitenkarte für den Wehrwillen und den Stolz einer Nation? Garant fürs politische Überleben?

Von allem mag ein bisschen dabei sein. Für den einen mehr dies, für den andern jenes. Aber dass sie einfach aus Abschied und Traktanden fiele, das möchte nur eine verschwindend kleine Minderheit. Die Mehrheit hat zu ihr mehr als eine durchaus vorhandene und begrüssenswerte emotionale Bindung ein pragmatisches Verhältnis: Sie ist nötig und nützlich. Die RS wohl für viele ein Schlauch, aber auch – zumin-

dest aus der Rückschau – eine Art Initialritus für die Mannbarkeit.

Nicht so tief im Bewusstsein verankert ist der **Zivilschutz**, dem auf weiten Strecken unterschiedlich etwas Zweitklassiges anhaftet. Dass er wichtig ist, müssten vor allen jene wissen, die von der Armee nichts mehr wissen wollen. Natürlich werden sie auf die «Schnittstellen-Problematik zwischen Armee und Zivilschutz» hinweisen. Dass es sie gibt, darauf wies auch der Rüstungschef anlässlich der Zivilschutzdelegierten-Tagung in Andelfingen hin. Zur Gesamtverteidigung gehört auch der Zivilschutz. Zivilschutz ist Selbstschutz. Dass dieser Selbstschutz bewaffnet sein müsse, ist für die einen so selbstverständlich wie für andere absurd. Das moderne Bedrohungsbild indessen ist so facettenreich, dass auch bei uns mit Terror, Geiselnahmen und punktueller Gewaltanwendung zu rechnen ist.

Nicht vergessen sei die Aufgabe des Zivilschutzes «nach Tschernobyl». Schutzräume und Massnahmen, die besonders dem Zivilschutz obliegen, sind wirksam gegen atomare und chemische Gefährdung. Auch damit ist zu rechnen, ohne dass es gleich der schlimmste Fall eines Krieges sein müsste. Dass es bei uns keinen Reaktorunfall geben könnte, darf leider nicht mit hundertprozentiger Sicherheit gesagt werden, nur ist nicht zu bestreiten, dass die Sicherheitsvorkehrungen hierzulande unvergleich strenger sind als da und dort in einer grossen Entfernung, die keine Sicherheit zu bieten vermag. Nicht nur bei atomaren oder chemischen, sondern allgemein **bei Katastrophen** könnte und müsste der Zivilschutz seiner Aufgabe gerecht werden. Eine gleiche Eventualfunktion auf anderer Ebene hat die Armee und zusätzlich ihre wichtigste: Durch ihre starke Präsenz nicht nur für «alle Fälle» gewappnet zu sein, sondern auch präventiv, d.h. (kriegs)verhindernd zu wirken.

Das Salzkorn der Woche

Ob denn nur junge Frauen gefragt seien, fragt eine 72-jährige Dame in einem Heiratsinserat; «auch der Spätsommer hat noch warme Tage.»

Ohne Zweifel, besonders mit einer Partnerin, die – wie sie sich empfiehlt – «für (fast) alle Gelegenheiten vorzeigbar» ist.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Bald ist es soweit!

Liebe Jungbürgerinnen und Jungbürger reserviert Euch den Freitag, 28. November 1986, ab 19.30 Uhr für das «Zwänzgi-Fäscht». Es wird sicher ein lässiger Abend. Ein attraktives Programm und ein Nachessen ist vorgesehen. Die Einladung wird jedem von Euch, Ende Oktober 1986, persönlich zugestellt.

Bis dann!

Quartierverein Höngg

Wümmetfäsch

(KZ) Bereits hängen im ganzen Dorf die Ankündigungen, am 17./18./19. Oktober findet das Wümmetfäsch statt.

Neu ist der Versuch, bereits am 17. Oktober zu beginnen und das Fest auf drei Tage respektiv Abende zu verlängern.

Viele Hönegger gehen über das Wochenende weg und sind deshalb am Samstag nicht im Quartier. Mit der Veranstaltung am **Freitagabend** geben wir ihnen Gelegenheit ein wenig zu festen ohne ihre Weekendpläne zu ändern. Überhaupt möchten wir vom Organisationskomitee allen Höneggern einen vergnüglichen Abend bieten, einige Stunden **Tanz und Unterhaltung** mit dem Orchester *Schuwiler* und den *Fez Vögeln* von Wiedikon. Die bekannte Guggemusig wird mitten im Abend für eine willkommene Tanzpause sorgen, Stimmung und Schwung im Festzelt bringen. Unser Festwirt und seine Helfer sorgen für Speis und Trank, die Trachtengruppe verkauft Chäschüechli. Bratwürste und Servalats geben ihren Duft ab und schaffen weitere Ambiance. Ehrensache: *Jeder Besucher kauft ein Festabzeichen*. Es ist dieses Jahr besonders gelungen,» en Hönegger Trube us Fläschekork». Der erste Tombola-Preis verleitet sicher zu einem Loskauf! Ein Auto wäre so schön für zwei Franken.

Wir wünschen gute Unterhaltung und viel Glück!

Drogenstation Frankental in Höngg Tage der offenen Tür

Der nicht Drogen-Abhängige hat oft eine gewisse Berührungsangst gegenüber Süchtigen. Um diese etwas abzubauen und einen Einblick in ihr Schaffen zu gewähren, führt die Drogenstation Frankental in Höngg am Wochenende vom 4./5. Oktober zwei Tage der offenen Tür durch.

Neben der Besichtigung der Station und Gesprächen mit Betreuern und Patienten werden Interessierten einige Attraktionen angeboten, die zu einem Besuch animieren sollen.

So wird etwa für die «Kleinen» ein Spielbus eingerichtet und auch ein Flohmarkt mit eigenen Produkten (frische Eier, selbstgebackenes Brot und Konfitüre) werden nicht fehlen. Wer Glücksgöttin Fortuna versuchen will, hat an der Tombola mit den attraktiven Preisen dazu Gelegenheit. Auch für die Verpflegung wird mit feinen Würsten vom Grill und einem Getränkeauschank gesorgt sein.

Das attraktive Rahmenprogramm soll allerdings nicht vom eigentlichen Sinn des Anlasses ablenken. Den Besuchern soll die Schwellenangst genommen werden und die Arbeit in der Drogenstation – die dem Stadtärztlichen Dienst (SAD) unterstellt ist – vorgestellt werden.

Die Station ist an der Frankentalerstrasse 55 und ist an beiden Tagen von 10.30 bis 16.30 Uhr für Besucher geöffnet. Betreuer und Patienten freuen sich auf viele Gäste.

Bau und Verkehr aktuell

Aufwind für Haltestelle «Käferberg»

In seinen Erläuterungen zur künftigen S-Bahn hatte der Regierungsrat 1981 darauf hingewiesen, dass neben den Durchmesserlinien auch die insbesondere für den Berufsverkehr wichtigen **Tangentielllinien** geschaffen werden müssten. Als ein Beispiel für eine solche Verbindung nannte er bereits damals die Linie **Zürich-Nord (Oerlikon) – Limmattal (Altstetten)**. Dieses «Versprechen» hat nun Kantonsrat **H. Hauser** kürzlich aufgegriffen und ein Postulat für die Einführung der (Personen-)Zugsverbindungen Oerlikon–Altstetten eingereicht. Ein entsprechender Vorstoss ist inzwischen auch im Gemeinderat deponiert worden. Beide Postulate dürften noch in diesem Herbst überwiesen werden, ... und damit steigen die Chancen, dass in absehbarer Zeit auch die **S-Bahn Haltestelle «Käferberg»** entstehen wird (bestimmt möchte unsere SBB auf über 6000 Passagiere aus dem Einzugsgebiet dieser Haltestelle nicht verzichten!).

Dr. Robert Chanson, Gemeinderat für Arbeitsgemeinschaft Verkehr der FDP Zürich 10

Überbauung Kernzone

Man weiss schon lange, dass auf Höngg etwas zukommt, das vorerst nur Unannehmlichkeiten bringen wird. Der Dorfkern, der fast nicht mehr bewohnbar ist, soll erneuert werden. Falls Sie schon in einem solchen Haus waren, sind Sie damit einverstanden.

Warum sind diese Häuser in einem solchen Zustand?

Die Bevölkerung von Zürich war noch in den fünfziger und sechziger Jahren verkehrsgläubig und hat Baulinien festgelegt, dass breite Strassen gebaut werden konnten. Falls ein Grundeigentümer im Hönegger-Kern renovieren wollte, so tat er es auf eigenes Risiko. Bei einer Strassenerweiterung vielleicht in wenigen Jahren musste er sein Haus abbrechen und erhielt keinen Franken an seine Aufwendungen.

Falls er neu bauen wollte, so konnte er die Hälfte des Grundstückes nicht dazu verwenden und auf der andern Hälfte konnte er kein Haus aufstellen. Er liess deshalb sein Haus, wie es war.

Dann wurden Pläne gemacht für ein gemeinsames Vorgehen. Darauf wollte das Stadtplanungsamt zu ebener Erde einen 30 Meter breiten Streifen für den Verkehr mitten durch den Kern freilegen. Dagegen kämpften während Jahren eine politische Gruppe in Höngg mit einem Gegenvorschlag, aber unterirdisch. So vergingen mehr als 15 Jahre, und inzwischen hatten sich die Ansichten geändert. Die Kernzonen-Verordnung wurde geschaffen.

Keine Strasse soll verbreitert werden. Die Häuser sollen wie bis anhin in den Verkehrsraum vorstehen. Bei schmalen Trottoirs sollen Arkaden gebaut werden. Mit kleinen Änderungen müssen alle Häuser genau, wie sie heute sind, wieder aufgebaut werden mit Ausnahme hässlicher Bauten, welche im letzten Jahrhundert entstanden sind. Dächer, Giebel, Larkarnen, alles soll wieder nachgebildet werden.

Als Ersatz für entgangene Ausnützung darf unter dem Boden für Detailhandel unter anderem gebaut werden.

Damit sind aber längst fällige Bauten der öffentlichen Hand verbunden (Kanalisation, Leitungen für Wasser, Gas und Elektrisch)

Wie soll das gelöst werden?

Orientierung am 21. Oktober 1986 gemäss Inserat im «Hönegger» und «Tagblatt».

Quartierverein Höngg

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Höngg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Erfolgreiche Hönegger im Schulsport

Am vergangenen Mittwoch durften 13 Knaben der Sekundar- und Realschule offiziell dem Unterricht fernbleiben. Grund: Schweizer Meisterschaft im Schulhandball.

In Basel kämpften dann auch Vertreter aus verschiedensten Kantonen um die Medaillen. Nachdem wir im vergangenen März die kantonalen Meisterschaften gewonnen hatten, waren wir an diesem Grossanlass teilnahmeberechtigt. Wir trainierten nach wie vor eine Stunde pro Woche, hatten jedoch keine Ahnung, wie wir im Vergleich mit den anderen Kantonsmeistern dastehen würden.

Vier Gruppenspiele waren zu bestreiten – und wir gewannen alle, ziemlich überlegen. Damit durften wir uns Hoffnungen auf einen guten Platz machen. Im Halbfinal fehlte uns jedoch das Glück: mit einem Tor Unterschied verloren wir diese Partie. Also mussten wir um die Bronzemedaille kämpfen. In einer harten, jedoch fairen Begegnung bezwangen wir unsern Gegner in der Verlängerung mit genau einem Goal Unterschied.

Zürich-Höngg: Bronzemedallengewinner an den Schweizermeisterschaften, ein achtbares Ergebnis. Ich möchte an dieser Stelle allen Spielern zu ihrer untadeligen Leistung herzlich gratulieren. Es sind dies: Pepe Carmine, Beat Grossmann, Markus Grieb, Martin Fink, Stefan Sigrist, Andreas Spahni, Ronnie Sturzenegger, Daniel Schuhn, Philipp Stapf, Daniel Wegmann, Gabriele Lecchi, Bernhard Eigenheer und Thomas Blumer. Unser Dank gilt aber auch den Spendern unserer Leibchen: Handel & Gewerbe Höngg.

Am Samstag galt es dann für drei Handballer noch einmal, Bestleistungen zu erbringen. Andreas Spahni, Stefan Sigrist und Ronnie Sturzenegger hatten sich an den Schulsporttagen für die **kantonalen Leichtathletikmeisterschaften** qualifiziert. In einem Fünfkampf auf den hervorragenden Anlagen der Kantonsschule Winterthur massen sie sich mit den Besten ihres Jahrgangs in den Disziplinen Schnell-Lauf, 2000 Meter-Lauf, Weitwurf, Hoch- und Weitsprung. Und auch hier bewährte sie sich, dass mit intensivem Training viel zu erreichen ist: Andreas Spahni und Stefan Sigrist erreichten je 104 Punkte, was den 4. Schlussrang bedeutete. Ronnie Sturzenegger darf ebenfalls mit einer guten Klassierung rechnen (101 Punkte).

Ich freue mich, dass unsere Bemühungen im Schulsport Früchte tragen.

Th. Nigg, Reallehrer Höngg

Radfahrer-Verein Höngg

Am letzten Sonntag fand in Weisslingen mit der **Kantonalzürcher Querfeldeinmeisterschaft** der Auftakt zur Saison 1986/87 der **«Morastathleten»** statt.

Der amtierende fünffache Profi-Weltmeister **Albert Zweifel** wurde überlegener Sieger vor **Hansruedi Büchi** und **Konrad Morf**.

Die **«Militaristen»** des RV Höngg, Rdf-Rekr **David de Riedmatten** und Tamb-Rekr **Karl Kälin** belegten die Ränge zehn und zwölf. Nach einer reich chargierten Strassensaison beendete **Jean-Claude Leclercq** als 17. das Rennen.

Luigi Wieland glänzte bei den Anfängern durch einen guten 6. Rang und erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen bei seinem ersten Quereintrittsvollauf.

Im Oktober finden folgende Querfeldeinrennen statt: 5. Oktober, Eschenbach SG; 12. Oktober, Gansingen AG; 19. Oktober, Hittnau ZH; 26. Oktober, Leibstadt AG. *Generelle Startzeiten sind: 13.00 Uhr, Kategorie C; 13.45 Uhr, Kategorie B und 15.00 Uhr, Kategorie A.*

K. K. s.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Schlussziehung der Mofa-Verlosung am Hauptsitz der Sparkasse der Stadt Zürich

Hönggerin gewinnt 3. Preis

Die von der Sparkasse der Stadt Zürich, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen erarbeitete Broschüre «Schnäpper», erschien im Frühjahr dieses Jahres und ist ein nützliches Nachschlagewerk für alle jetzigen und zukünftigen Mofafahrer. Mit der Abgabe verbunden war in den Monaten April bis Juni auch eine Verlosung, bei welcher vier Preise: 1 Mofa Puch Maxi und 3 Sparhefte mit einer Einlage von je Fr. 150.– winkten.

Bis zum Einsendeschluss, 31. Juli 1986, wurden an die 5000 Karten abgegeben oder eingeschickt, aus welchen am 29. September an einer Vorziehung der Notar des Kreises Zürich-Altstadt, P. Honegger, die vier Preisträger ermittelte, welche zur Schlussziehung am 18. September in den Hauptsitz der Sparkasse der Stadt Zürich, Bahnhofstrasse 3, eingeladen wurden.

Der 3. Preis, ein Sparheft mit einer Einlage von Fr. 150.– ging an die Hönggerin Mechthild Wick, Hohen klingenstrasse 15. Herzliche Gratulation!

Die Broschüre «Schnäpper» ist nach wie vor bei allen 16 Geschäftsstellen der Sparkasse der Stadt Zürich gratis erhältlich.



Die vier Preisgewinner: (v.l.n.r.) Mechthild Wick, Hohenklingenstrasse 15, (3. Preis), Christoph Vogel für Judith Atzemakis, Sihlweidstrasse 67, (2. Preis), Trudi von Burg mit ihrem Sohn Ueli, Geroldstrasse 33, (1. Preis), Vater Geissberger für seinen Sohn Andreas, Drusbergstrasse 36, (4. Preis)

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 28. September 1986
Höngg 1 – Albisrieden 2 5:2 (3:1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut, Andreas Knapp, Martin Gubler; Andreas Malzacher (ab 85. Roland Schaub), Fredy Iten (ab 80. Thomas Bächtold), Patrick Gyger, René Zimmermann; Gerhard Weiss, Konrad Schaad.

Die Höngger können doch noch siegen! Mit einer überzeugenden Leistung erreichten sie einen komfortablen 5:2-Sieg. In dieser Partie kämpfte wieder jeder für den anderen und auf dem Rasen herrschte wieder Ruhe unter den Spielern.

Patrick Gyger war es dann, der den Torreigen eröffnete. Aber die Höngger konnten sich an ihrer Führung nicht lange erfreuen. Praktisch im Gegenzug fiel der Ausgleich. Einer der besten Höngger-Spieler Fredy Iten bereitete dann das 2:1 für Höngg vor. Er flankte herrlich zur Mitte, wo Gerhard Weiss praktisch nur noch den Fuss hinzuhalten brauchte. Gerhard Weiss hatte schon vorher einige gute Chancen, die er aber leider nicht verwerten konnte. Nur drei Minuten später leitete ein Eckball, getreten durch Fredy Iten, das 3:1 ein. Die Verteidigung von Albisrieden brachte den Ball nicht richtig weg, was René Zimmermann zum Halbzeitresultat ausnützte. Für

die endgültige Entscheidung war dann Gerhard Weiss besorgt. Die glänzende Vorarbeit zu diesem Tor leistete René Zimmermann. Albisrieden kam in der Folge nochmals auf 4:2 heran, doch Konrad Schaad setzte dann mit seinem Tor zum 5:2 den Schlusspunkt. Die auffallendsten Spieler auf Höngger-Seite waren der überragende Fredy Iten, der ebenfalls eine gute Partie liefernde Rolf Gut und der aufopfernd kämpfende Patrick Gyger. Ein Kompliment gebührt aber der ganzen Mannschaft mit dem grossen Einsatz eines jeden einzelnen Spielers. So macht Fussball auch für die Zuschauer wieder Spass. Hoffentlich geht es in diesem Stil weiter. Der Berichterstatter würde sich freuen.

Tore: 1:0 12. Minute Patrick Gyger, 1:1 16. Minute, 2:1 32. Minute Gerhard Weiss, 3:1 35. Minute René Zimmermann, 4:1 73. Minute Gerhard Weiss, 4:2 75. Minute, 5:2 77. Minute Konrad Schaad.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Urs Dickenmann (verletzt) und Roger Troyon. Sehr gute Schiedsrichterleistung durch Herrn Ursini!

P.S. Am vergangenen Donnerstag fand im Restaurant Limmattberg eine Teamsitzung statt. Da wurden verschiedene Probleme des Trainers, des Coaches und der Spieler behandelt. Gerhard Weiss hatte einige wichtige Punkte aufgeschrieben und dem Coach und dem Trainer vorgelegt. Diese wurden dann auch eingehend diskutiert. Ebenfalls zu Wort kam Captain Martin Gubler. Er bemängelte das zu kleine Kader. Infolge Verletzung fällt nämlich Urs Dickenmann zumindest für den Rest des Jahres aus. Einige Spieler müssen auch noch in den Militärdienst oder werden noch in die Ferien gehen. Auch diese Probleme dürften in nächster Zeit gelöst werden.

Martin Spühler

Nachtragsresultat vom 14. September 1986
SV Höngg 2 – FC Oerlikon 1 1:2 (1:0)

SC Zollikon 1 – SV Höngg 2 0:0.

Bei herrlichem Fussballwetter nahm unser Team sofort das Heft in die Hand. Schade dass bei der Feldüberlegenheit in den ersten 30 Minuten kein zählbares Resultat herauschaute. Nach der ersten halben Stunde wurde der Match dann, je länger er dauerte, zu einem offenen Schlagabtausch. Mit je einem Schuss auf beiden Seiten an die Torumrandung (M. Suter) blieb es dann auch beim gerechten Unentschieden. Dank einer Leistungssteigerung unserer Abwehr und das gewisse Quentchen Glück blieben sie denn auch im 2. Auswärtsspiel ungeschlagen. Dadurch konnte auch der Anschluss ans Mittelfeld gewahrt werden.

Vorschau: Sonntag, 5. Oktober SV Höngg 2 – Rot-Weiss 1, Spielbeginn 8.30 Uhr.

Rangliste: 3. Liga

1. Seebach 1	5 Spiele	8 Punkte
2. FC Oerlikon 1	4 Spiele	6 Punkte
3. Interclub ZH 1	4 Spiele	5 Punkte
4. SC Zollikon 1	5 Spiele	5 Punkte
5. Wettwil/Bonstetten 1	4 Spiele	4 Punkte
6. FC Oberglatt 1	4 Spiele	4 Punkte
7. BSC Zürich 1	5 Spiele	4 Punkte
8. SV Höngg 2	4 Spiele	3 Punkte
9. FC Polizei ZH	5 Spiele	3 Punkte
10. Rot-Weiss 1	4 Spiele	2 Punkte.

Rollhockey

Roller Zürich kein Absteiger?

Hauptgewinner der drei schon durchgelaufenen Runden der Relegationspoule der Rollhockey-Meisterschaft ist eindeutig der Roller Club Zürich. Wie schon letztes Jahr sind die Blauweissen erst in Fahrt gekommen, als ihnen das Wasser am Halse stand. Nur ein Gewinnspiel in 14 Runden der Meisterschaft schaute bekanntlich heraus und nun: 3 Runden, 3 Siege! Über das Spiel gegen Wimmis durften wir

schon berichten und nachstehendes hat sich inzwischen getan:

RS Basel – Roller Zürich	5:6
RHC Wimmis – Roller Bern	7:3
Roller Bern – Roller Zürich	2:3
RS Basel – RHC Wimmis	7:6

Praktisch sitzen blieb demnach Wimmis, das nur gerade den Kantonsrivalen Bern schlagen konnte. Basel bezog gegen Zürich eine Heimmiederlage, schlug darauf aber das favorisierte Wimmis. Auf der ganzen Linie verloren hat Bern, für das es langsam bitter auszusehen beginnt, haben die Bundesstädter doch nur noch 1 Heimspiel. Heimspiele sind sonst Plus-Kalkulationen für jede Mannschaft, auswärts «darf» man notfalls verlieren. Gerade umgekehrt sieht das Bild bei Zürich aus, das nun schon zweimal auswärts voll punktete.

Rangliste Relegationsrunde:

1. RHC Wimmis	9 Punkte
2. RS Basel	9 Punkte
3. Roller Zürich	7 Punkte
4. Roller Bern	3 Punkte

Dass keiner Mannschaft etwas geschenkt wird, zeigen die durchwegs knappen Resultate. Ein jeder muss ganz spitz kämpfen und seine ganzen Kräfte mobilisieren. Zürich war in Basel einmal recht deutlich 1:4 in Führung und musste die Rheinstädter dann bis auf 1 Tor aufschliessen lassen. Eine weitere Energieinjektion brachte nochmals eine 3:6 Führung und am Schluss war man froh bei einsetzendem Regen noch ein 5:6 über die Strecke gebracht zu haben. Immerhin: Diese Moral der Mannschaft fehlte meistens im Qualifikationsprogramm vor den Sommerferien. Das Resultat von Bern hätte hingegen leicht höher ausfallen können, denn sechsmal landete der Ball an der Mutzen Pfosten oder Latte. Wie es heute aussieht, wird es weiter bei einem heissen Kampf zwischen Wimmis, Basel und Zürich bleiben, wer schliesslich zum Entscheidungsspiel gegen den Zweitletzten der NLB anzutreten hat.

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Wildschwein-Coteletten «Hubertus» Fr. 25.50
Hirscentrecôte an Pfeffersauce 31.50
Rehnüssli flambiert «Helen» Fr. 34.—

Rehpfiffer «Jägerart» Fr. 26.—
Rehschnitzel «Mirza» Fr. 29.—
Rehrücken Baden-Baden Fr. 39.—

Im Parterre servieren wir preisgünstige Tellergerichte von unserem Wildangebot
K. Studer + P. Egger
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 56 70 40
Täglich geöffnet

In der Meisterpoule schlägt praktisch jeder jeden.

So gewann zwischenzeitlich Thun gegen Montreux und Villeneuve gegen Genf. Somit erhielten die Hemden beider Titelaspiranten Flecken ins Weisse. Am vergangenen Samstag nun standen sich eben diese beiden Tabellenersten direkt gegenüber. Nach hartem Strauss blieb schliesslich der HC Montreux gegen den HC Genf obenauf (7:6). Beim Duell der Verfolger schlug Thun den HC Villeneuve und hisste sich damit auf die gleiche Punktezahl wie der HC Genf. Montreux hat immer noch eine Pufferzone hinter sich und damit sieht es vorerst so aus, dass es heiss wird um den Vicemeisterplatz.

1. HC Montreux	17 Punkte
2. Thun und Genf je	13 Punkte
3. Villeneuve	10 Punkte

Dem Roller-Club Zürich steht am nächsten Samstag der schwere Gang nach Wimmis bevor. Schön wär's, wenn die Zürcher das letztjährige Ergebnis (Sieg auf des Gegners schwerer Piste) wiederholten. Sie könnten nachher sorgloser ans Werk gehen. Karl Senn

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01-56 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

S'isch fascht nöd zum glaube – de «Rütihof» isch scho 2 Jahr jung...!
Und isch jetzt ganz fescht i de Hände vo Martha und Hans Luteijn (als Pächter).

Grund gnueg zum fyre – oder nöd?
Am 4. Oktober 1986 git's für alli Gescht en Gratis-Apéro.
Chömed Sie au? Das wär's!

jade garden
怡記·翠園
翠園

Kantonesische Spezialitäten
Schweinefleisch süss-sauer Fr. 19.50
Huhn mit Cashew-Nüssen (scharf) Fr. 19.—
Viele weitere A-la-carte-Gerichte und Take away service.
Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag 11.45 bis 14.00 Uhr und ab 18.00 Uhr
Limmattalstrasse 254 / Wartau 18, 8049 Zürich
Für Reservationen: 01/56 71 36

Wir drucken nicht nur schwarz, wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, gelb, rot und schwarz: 4 farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen
wir drucken Text und Illustrationen, Flächen;
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind für Sie bereit!

Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

Suechi

= Suche



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Die Bank, die Ihre Sprache spricht.

Genauso wie wir bei der Sparkasse der Stadt Zürich echtes Zürichdeutsch sprechen, wissen wir auch, was ein Zürcher von seiner Bank erwartet. Er will sie zum Beispiel überall finden, vor allem in seinem Quartier. Auch Sie sind darauf angewiesen, dass Sie Ihre Bank nicht lange suchen müssen, sondern gleich um die Ecke wissen. Denn nur so kann Ihnen auch der persönliche Kontakt gewährleistet werden, der Ihnen die Beratung garantiert, die Sie von Ihrer Bank erwarten dürfen.

16x in Zürich, in allen Quartieren.

RESTAURANTS

NEUE



Noch bis 8. Oktober 1986

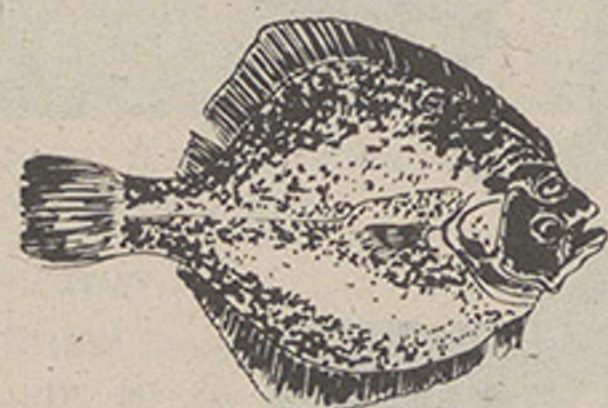
Fischwochen

mit Maître Treichler, Cuisine de la mer

Freuen Sie sich auf auserlesene Spezialitäten dieses begnadeten Fisch-Spezialisten:

Auf Fische, die Sie nicht alle Tage sehen und die nicht alltäglich zubereitet werden.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.



ACHTUNG

Fischseminar mit Maître Treichler
Montag,
6. Oktober 1986, 14.00 bis 17.00 Uhr

Es sind noch wenige Plätze frei.
Anmeldung bei Herrn A. Meier

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant rebstock taverne

Täglich
geöffnet,
auch am
Sonntag



Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Herbstzeit – Zeit für Wild-Spezialitäten

Vermicelles und Sauser

im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Privatschule – Schule der Zukunft?

Unter obigem Titel veröffentlichte die Schulkommission der FDP 10 im «Höngger» vom 19. September 1986 einen Artikel, in welchem die folgende, speziell hervorgehobene Aussage gemacht wurde:

«Bei der angezeigten Tendenz zu mehr Staat ist es umso erfreulicher, dass es den Privatschulen gelungen ist, den prozentualen Schüleranteil zu steigern.» In konsequenter Befolgung des Slogans «mehr Freiheit – weniger Staat» möchte die FDP offenbar die Privatschulen fördern. Dies befremdet bei einer Partei, die in der Schulpflege stark vertreten ist und auch den Schulpräsidenten stellt. Privatschulen haben durchaus ihre Berechtigung, indem sie das Angebot der öffentlichen Schule ergänzen können. Allerdings sollte nicht übersehen werden, dass der Besuch einer Privatschule die finanziellen Möglichkeiten vieler Familien übersteigt. Eine zu starke Stellung der Privatschulen führt aber unweigerlich zu einer Schwächung der öffentlichen Schule. Wohin das führt, lässt sich am besten am Beispiel der USA ersehen. Hier wird der beste Unterricht in den teuersten Privatschulen geboten. Viele öffentliche Schulen hingegen sind in einem bedenklichen Zustand, weil die finanziellen Mittel fehlen, da die begüterten Eltern ihre Kinder natürlich in eine Privatschule schicken. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der Leute in Amerika, die praktisch nicht lesen und schreiben können, ständig zunimmt. Bleibt nur zu hoffen, dass mit dem oben erwähnten Satz nicht gemeint ist, dass solche Zustände auch in der Schweiz erstrebenswert sind.

E. Kuhn, SP Schulgruppe Waidberg

Von Fest zu Fest

(hr) Das vergangene Wochenende stand ganz im Zeichen der Heime von Höngg. Am Samstag, 27. September luden das *Krankenheim Bombach* unter dem Motto «...typisch Züri» sowie das *Altersheim Riedhof*, und am Sonntag, 28. September die *Jugendsiedlung Heizenholz* zu ihren traditionellen Herbstfesten ein. Der Wettergott stand den Veranstaltern bei. Das strahlend warme Spätsommerwetter lockte die Höngger Bevölkerung in Scharen zu den einzelnen Veranstaltungen. Einiges hatten die Feste gemeinsam – das schöne Wetter – den vertrauten, beliebten Bazar – Speis und Trank... und doch jedes behielt seinen eigenen Charakter. Mit viel Liebe und Geduld wurde im vergangenen Jahr, vorallem in den letzten Monaten und Wochen ein emsiges Treiben in der Ergotherapie des *Krankenheim Bombachs*, und an den Bastelvormittagen des Altersheims Riedhof festgestellt. An den reich

Im prächtigen Garten des Krankenhauses Bombach brachte die Mandolin- und Gitarrengruppe den Patienten, Gästen und dem Personal ein Ständchen.



7000 Kilometer durch die Sahara

Sie alle, liebe Senioren und Seniorinnen, kennen unseren Referenten *Hans Dreyseitel* von seinen früheren Vorträgen in unserem Kirchgemeindehaus her.

Am Mittwoch, den 8. Oktober 1986 kommt er mit seinem neusten Lichtbildervortrag wieder zu uns nach Höngg. Um 14.30 Uhr wird er im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Akersteinstrasse 190 seine Bilder über seine 7000 Kilometer lange Reise mit einem Auto durch die Wüste Sahara zeigen.

So wie Herr Dreyseitel mir berichtete, hat er auf dieser anstrengenden Fahrt sehr viel erlebt. Er wird uns berichten über: *Am Rande der Dünenmeere – Erdöl, das schwarze Gold – Auf der langen Piste – Besteigung von Inselbergen – Im Lande der verschleierten Männer – Die Basaltnadeln des Hoggargebirges – Touristenzentrum Tamanrasset – 900 Kilometer Einsamkeit – Die Felsmalereien im Tassili – Oasenstädte – Die Strasse der Palmen – Sandstürme und Regenfluten – und vieles mehr.*

So wie wir Herrn Dreyseitel von seinen früheren Vorträgen her kennen, wird er mit Sicherheit wieder ausgezeichnetes Bildmaterial zu uns nach Höngg bringen. Ich möchte alle Senioren und Seniorinnen von Höngg und Umgebung zu diesem unterhaltsamen und sicherlich auch spannenden Nachmittag einladen. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Nachbarn mit, Sie sind ganz herzlich eingeladen. In der Pause werden wir Ihnen wie immer einen feinen Zvieri servieren.

W. Gyr, Sozialarbeiter

TV Höngg, Handball

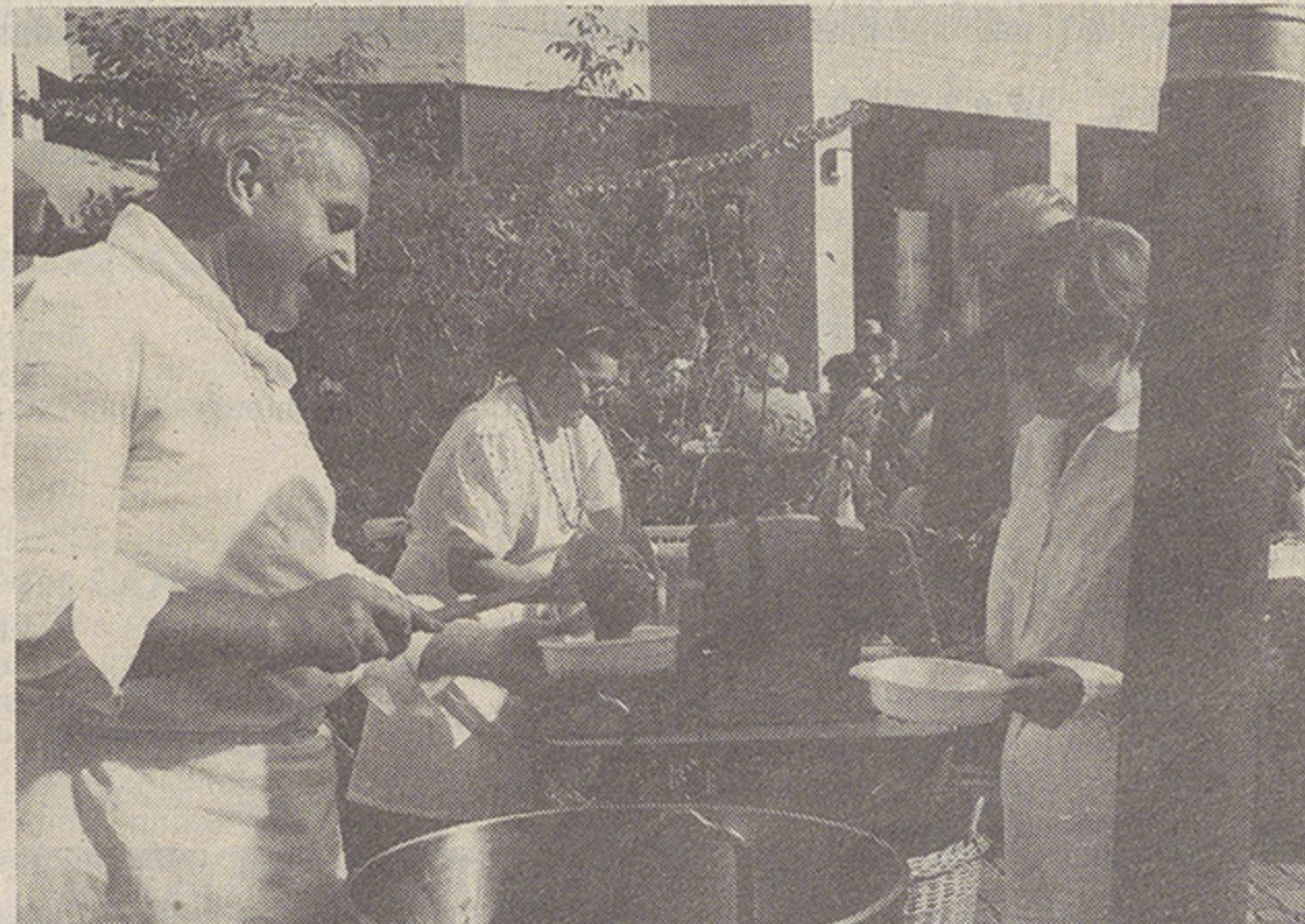
Meisterschaft 3. Liga
Grasshoppers – TV Höngg 3 12:10

Auch gegen die bisher unbesiegte Mannschaft der Grasshoppers gingen die Höngger leer aus. Dabei fehlte nur wenig zum ersten Sieg in der 3. Liga. Nun warten die Höngger also weiterhin auf den ersten Vollerfolg und zieren derweil mit einem Punkt aus vier Spielen das Tabellenende. Die Grasshoppers hatten ihren Gegner offensichtlich unterschätzt, anders kann man sich die matte Leistung der Einheimischen nicht erklären. Gefahr ging einzig von den Rückraumspielern aus, sie waren es auch, die die meisten Tore erzielten. Höngg gefiel durch mannschaftliche Geschlossenheit. Keiner ragte aus dem Ensemble heraus, doch jeder kämpfte für den anderen. Schade, dass nur ein Auswechselspieler zur Verfügung stand – vor allem gegen Ende der Partie wären einige Akteure froh gewesen, wenn sie sich hätten auswechseln lassen können. Schade auch, dass die Weinroten während der ganzen Partie einem Rückstand nachrennen mussten. Sie verbrauchten bei der Aufholjagd viel Kraft, die ihnen am Schluss fehlte. Obwohl eine weitere Niederlage eingesteckt werden musste, stehen die Zukunftsaussichten der 3. Mannschaft nicht schlecht. Sie scheint sich langsam an die höhere Gangart der 3. Liga zu gewöhnen und muss keine Kanterniederlagen mehr hinnehmen. Wenn sich jetzt auch noch diejenigen Spieler zum regelmässigen Trainingsbesuch aufrufen können, die bisher eher durch Abwesenheit gegläntzt haben, liegt der erste Sieg in Griffweite.

Pressestelle TV Höngg

Nicht weniger eifrig war die Betriebsamkeit im *Altersheim Riedhof*. Auch hier eine überfüllte Gartenwirtschaft, es herrschte eine lockere, gemütliche Atmosphäre. Die Führungen durch verschiedene Zimmer, gaben einen kleinen Einblick in den Alltag dessen Bewohner. Die Turn- und Tanzeinlagen der Pensionäre fanden wie jedes Jahr grosse Begeisterung beim Publikum. Bestimmt einer der Höhepunkte! Auch hier war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der Risotto aus der Feldküche mit einem Becher Wein, Tee, Kaffee und Kuchen gaben ein gutes Echo. Jonny Schmied sorgte mit seinen Handharmonikaklängen für eine zufriedene Stimmung. Die Gelegenheit war ideal, mit altbekannten Gesichtern zu plaudern, neue Fäden zu spinnen, so soll es sein, so soll es bleiben. Danken möchten wir den Heiminsassen und ihren Helfern und Helferinnen, die mit offenem Herzen, mit viel Geschick, den Besuchern Fröhlichkeit und Freude entgegen brachten. Bravo!

Im ebenfalls wunderschönen Garten des Altersheims Riedhof, mundete der Risotto aus der Feldküche köstlich.



Wir sind zwei Handwerksunternehmen in Höngg.
Auf Frühjahr 1987 ist bei uns
noch je eine Lehrstelle offen für einen

Bäcker-Konditor-Lehrling sowie Dachdecker-Lehrling

Aufgeweckte Burschen melden sich bitte bei:

Paul Baur
Bäckerei
Konditorei



Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51



H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Fondue isch guet und git e gueti Luune.

Amtl. bew. TEILLIQUIDATION

vom 4. Oktober 1986
verlängert bis 17. Oktober 1986

Wegen Kündigung unseres
Ausstellungslokales müssen
wir aus Platzgründen das ge-
samte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Le-
der – Salontische – Esstisch-
gruppen und Stühle (Schweizer
Qualität) – restaurierte, antike
Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich
günstigen Preisen abverkaufen.
Garantie des renommierten
Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im
Sortiment sind nur Qualitäts-
möbel. Der kluge Rechner, der
auch Qualität will, sollte un-
verbindlich das Angebot be-
sichtigen. (Unverbindliche
Heimberatung.)

Ausstellungsort
Limmattalstr. 161

Roland Huber
Innendekorationen

Limmattalstr. 189 (am Meier-
hofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62

ZURIFOIL
Immer öpplis loos
Poster
35x50 cm

zum sensationellen Tiefpreis von
nur Fr. 10.-!



Zeigen Sie Format – mit Postern
von Ihren schönsten Negativen
oder Dias (bis 6x9)
Unsere Aktion ist gültig
vom 1.-31. Okt. 86.

Peyer
Fotohaus
56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

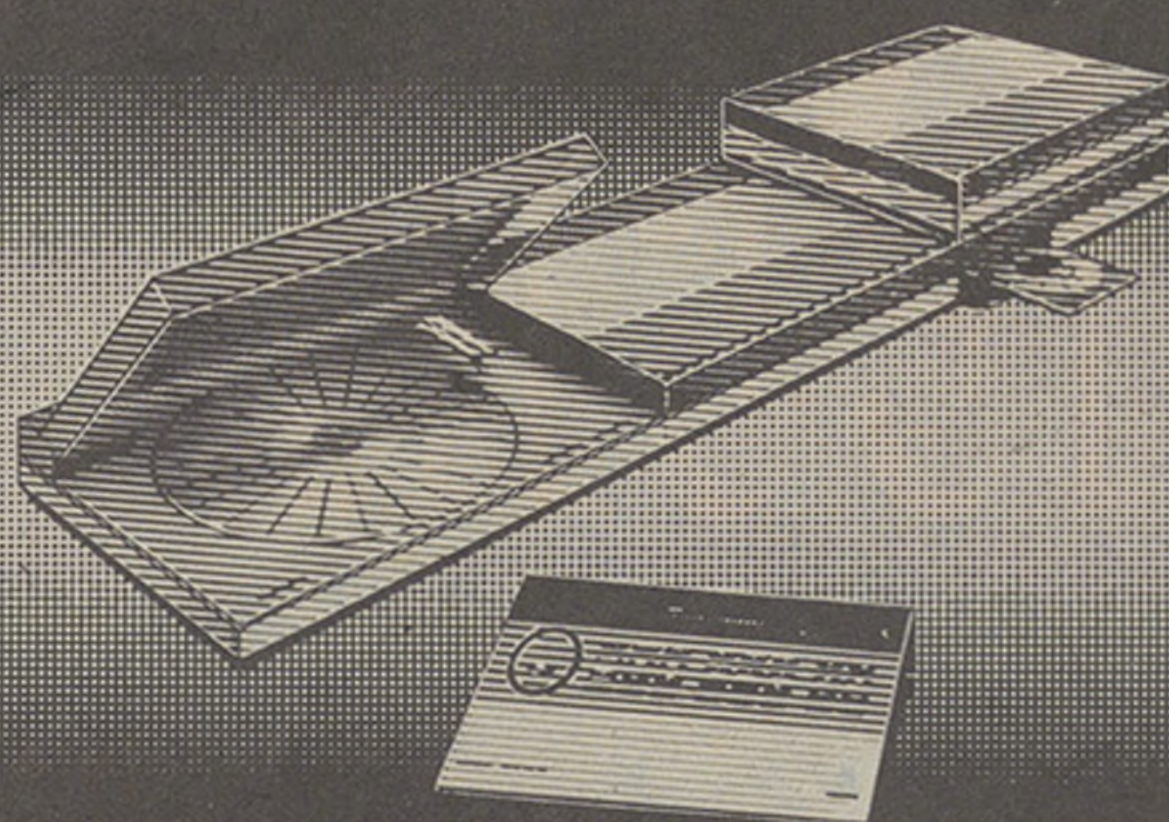
VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen – grösste Auswahl
Schiessbrillen – Champion
Optische Instrumente

BEOSYSTEM 5500: Das beste HiFi-System von
B&O ist noch einfacher geworden.
Lassen Sie es sich bei uns vorführen.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

46111 66

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

Suche gutes Plätzchen für
zirka einjähriges hoch-
beiniges schwarzes

Büsi
(Negerli)

geimpft und sterilisiert.
Nur für Wohnung mit
Balkon geeignet, kein
Auslauf.

Befindet sich z. Z. im Tier-
heim «Refugium».

Auskunft über Tel. 56 50 43
(abends, bis Mitternacht)

Zu verkaufen

- 1 Elchfell
- 1 Wagenrad speziell
- 1 Waage vom Wagen-
gespann

Telefon 58 09 73,
abends ab 18.00 Uhr

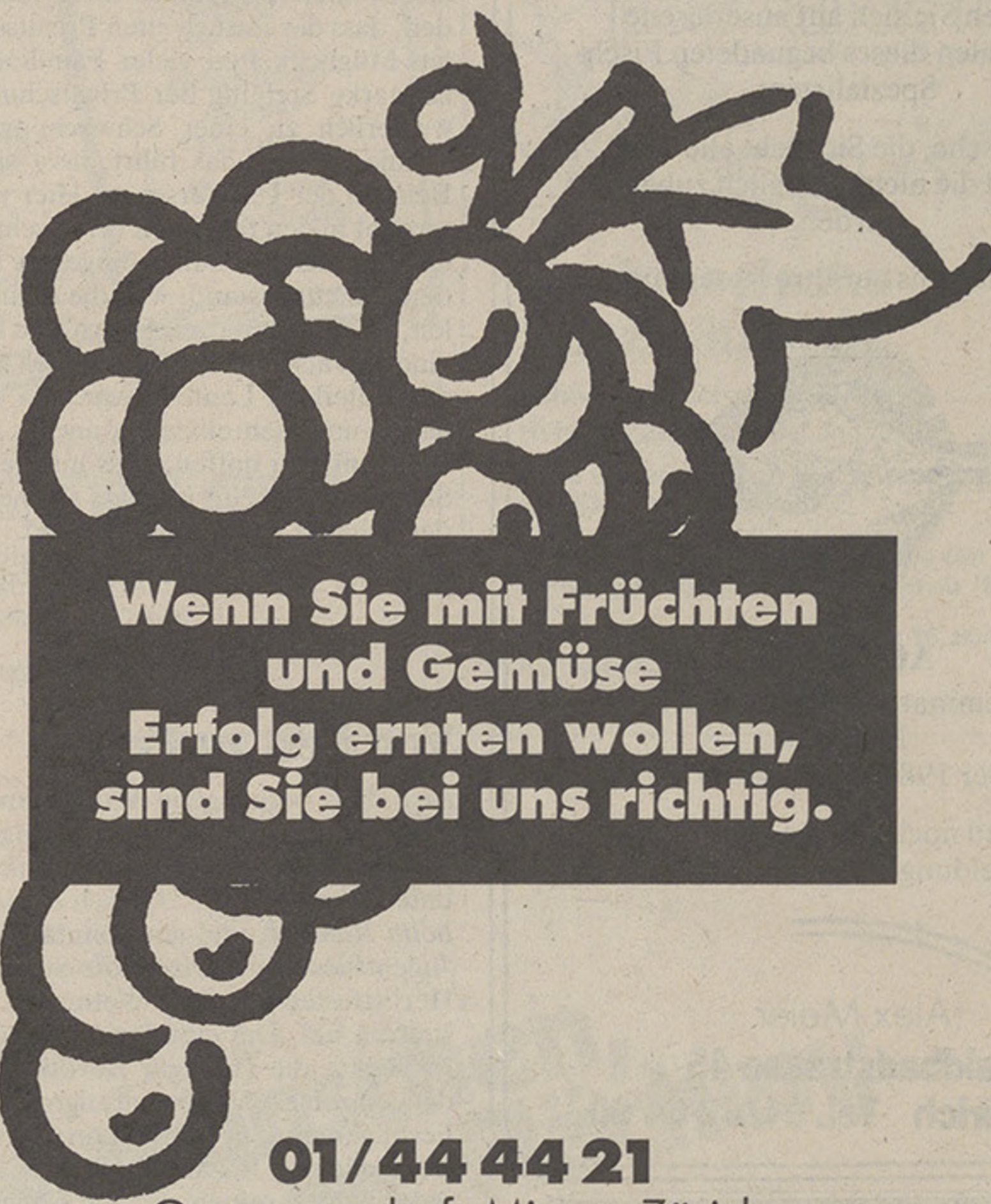


Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

P Ihr
Ferienverbesserer.

Mitarbeiterin oder Mitarbeiter
für Früchte/Gemüse-Abteilung (auch Teilzeit)



**Wenn Sie mit Früchten
und Gemüse
Erfolg ernten wollen,
sind Sie bei uns richtig.**

01/44 44 21

Genossenschaft Migros Zürich,
Herrn Walter Neeser, Frau Dora Ducceschi
oder Frl. Annemarie Birrer verlangen.

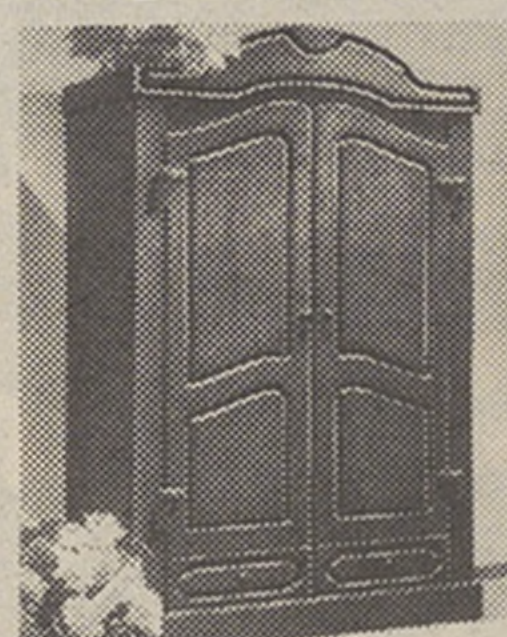
LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER

SIE KÖNNEN VERGLEICHEN WO SIE WOLLEN – LIPO ISCH IMMER GÜNSTIGER



Palermo echt Nappaleder-
ecke 3-2-1
LIPO-Preis
nur noch Fr. 2980.—

Rustikaler Hallenschrank
«Staphorst» Front in Eiche
massiv, 2 Türen, 2 Schub-
laden, ca. 135 cm breit.
LIPO-Preis
nur noch Fr. 868.—



Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m².

LIPO

Möbelposten
viel günstiger
als anderswo

DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

Laufend
neue **Sonderposten** zu **LIPO-Traum-Preisen!**



unbegrenzt, Tel. 056-714251
Mo–Fr 10.00–21.00 offen! Sa 8.00–17.00

Basel-Dreisitz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER

Mutterschaft zu belohnen

Im Zuge der Neuordnung der Krankenversicherung soll auch die sogenannte Mutterschaftsversicherung neu geregelt werden. Dazu hat die Ständeratskommission Stellung genommen. Sie schlägt vor, dies mit der Erwerbsersatzordnung zu koppeln. Erwerbstätige Frauen sollen einer Geburt wegen nicht zu finanziellem Schaden kommen.

Richtig. Denn sie nehmen ein «Opfer» auf sich, das auch staats-, d.h. bevölkerungspolitisch zu begrüssen ist.

Dass auch nichterwerbstätige Frauen in den Genuss einer «staatlichen Geburtsprämie» kommen sollen, wird nicht überall verstanden, und von rechts bis links gibt es Stimmen, die dagegen wettern, «denn diese Frauen haben ja gar kein Einkommen, das zu ersetzen wäre». Aha. Sie «haben» nur den Haushalt, und sie helfen sparen, tragen also mindestens indirekt etwas zum Einkommen bei. Es ist gar nicht so abwegig von der Kommission, dass sie – was selten genug ist – auch an solche gedacht hat,

die Opfer bringen und sonst in dieser Eigenschaft stets bestraft werden und/oder zu kurz kommen. Vielleicht möchten es ja auch noch nicht berufstätige verheiratete Frauen heute nicht mehr so halten wie ihre Vorgängerinnen: Kinder haben (sich möglichst rasch wieder auf-rappeln), Kinder erziehen, auf einiges verzichten und für einiges damit Verbundene mit dem «Dank der Republik» geehrt werden. Wieso ausgerechnet sie sich nicht unter die «Mutterschaftsgießkanne» stellen sollten?

Ein Abänderungsvorschlag macht bereits die Runde: Wohl alle Mütter in den Genuss des Geldes kommen zu lassen, aber «nur bis zu einer gewissen Einkommensgrenze. Oder aber die Höhe der Taggelder umgekehrt proportional zum Einkommen zu entrichten».

Diskutiert darf und wird weiter werden. Bereits zirkulieren auch Witze, mehr oder minder anständige. Sie betreffen zur Stammtischdiskussion gestellte Prämien des Mannes für seinen Beitrag.

Herbstanlass 1986

FDP-Wipkingen im St. Peter-Turm

Der am 23. September 1986 durchgeführte Herbstanlass der FDP-Wipkingen bot Gelegenheit, bei einem Besuch des Landesmuseums, einer Limmatschiffahrt, einer Besteigung des St. Peter-Turms und einem gemütlichen Zusammensein die Politik für einmal zu vergessen und die persönlichen Kontakte zu pflegen. Der von Kantonsrat Emil Lutz organisierte Anlass wird immer beliebter.



Gemeinderat Konrad Jung und Kantonsrat Emil Lutz im St. Peter-Turm

Landesmuseum

Eine Führung zu ausgewählten Objekten des Landesmuseums ist zu empfehlen. Beeindruckend ist zum Beispiel das aus dem Haus zum Langen Keller am Rindermarkt 26 stammende Wandgemälde aus dem Jahre 1306. Ein unbekannter Künstler hat den Empfang König Albrechts von Habsburg dargestellt.

Limmatschiffahrt

Im Gegensatz zu Touristen benützen die Stadtzürcher selbst das Limmatschiff wenig. Warum eigentlich? Eine Fahrt auf der Limmat zeigt die Schönheit der Stadt aus besonderer Perspektive.

St. Peter-Turm

Den Höhepunkt im wahrsten Sinne bildete die Besteigung des St. Peter-Turms. Die Aussicht über die Stadt ist einzigartig. Aus der Turmstube der früheren Brandwächter geniesst man einen einzigartigen Rundblick. Recht eindrücklich war auch der Stundenschlag der 5 Tonnen schweren Totenglocke, der während der Besteigung des Turms um 20.00 Uhr erfolgte. Nach einer anschliessenden Einkehr kamen die Letzten einige Stundenschläge später nach Hause.

B. Zürcher, FDP 10-Wipkingen

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Es ist sichtbar ein Vorzug des Alters, den Dingen der Welt ihre materielle Schärfe und Schwere zu nehmen und sie mehr in das innere Licht der Gedanken zu stellen, wo man sie in grösserer, immer beruhigender Allgemeinheit übersieht. Wilhelm von Humboldt hat diese Worte im Büchlein «Jahreszeiten» für den Herbst gewählt. Man sollte den so langen Satz langsam und laut sich selber vorlesen, dann spürt man plötzlich, dass es trotz Mühen im Alter, auch kleine, innere Freuden geben darf.

Unsere Höneggerinnen und Hönegern wünschen wir von Herzen einen glücklichen Festtag. Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiert:

4. Oktober: Herr Jakob Lendenmann, Limmattalstrasse 265; 80 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.

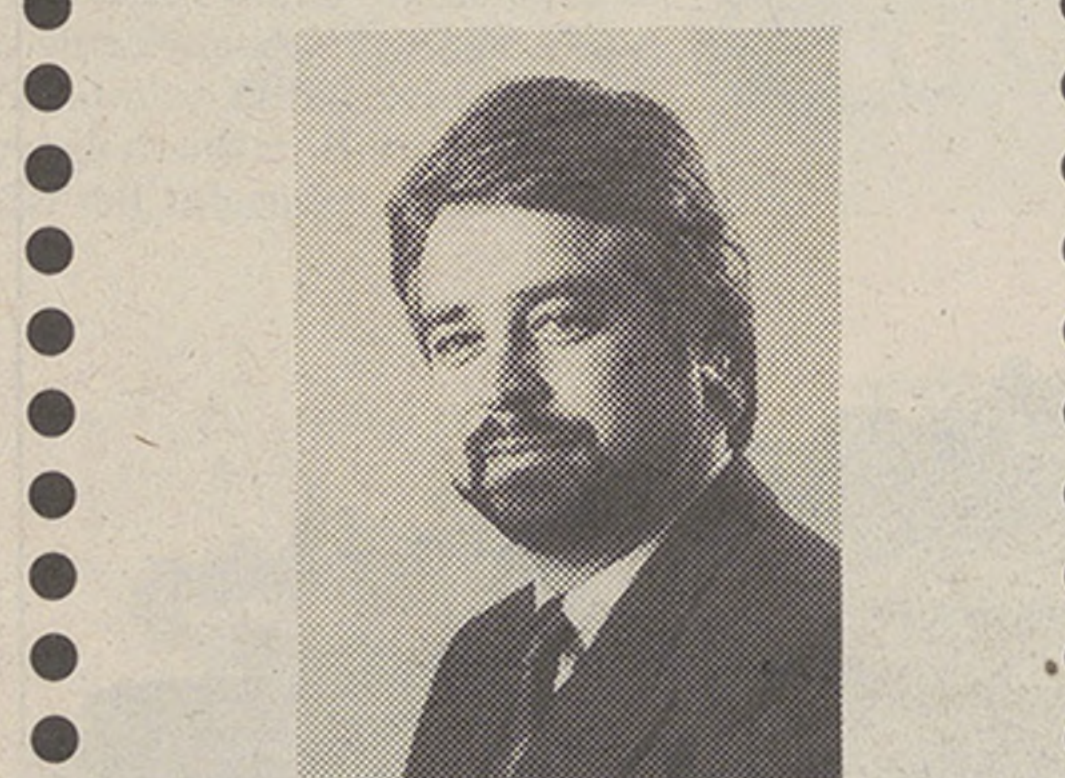
Frauenverein und Quartierverein Hönegg und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Der Geschäftsbericht der Regierung an den Kantonsrat umfasst alle Direktionen und erreicht einen stattlichen Umfang. Obergericht und Verwaltungsgericht erstatten einen separaten Bericht. Eine vorberatende Kommission, die zur Zeit unter dem Präsidium von SVP-Kantonsrat Otto Schneebeli aus Obfelden steht, scheint gute Arbeit geleistet zu haben. Trotz den sich seit längerer Zeit auch im Rat bemerkbar machenden Wahlen vom kommenden Frühjahr, beansprucht die Beratung dieses umfangreichen Werkes nicht einmal einen ganzen Vormittag. Anlass zu einigen grundsätzlichen Gedanken über die Effizienz zwischen Parlament und Regierung ist u.a. die Tatsache, dass zurzeit nicht weniger als 300 parlamentarische Vorstösse auf ihre Bearbeitung durch die Verwaltung warten. Es ist zu fragen, ob die Regierung zu leichtfertig Vorstösse übernimmt, um der sofortigen Diskussion auszuweichen und ob das Parlament sich der zusätzlichen Belastung der Verwaltung, gegen dessen Anwachsen mit Recht gewarnt wird, bewusst ist.

**Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Gemütliches Beisammensein...

nach einem anstrengenden Arbeitstag und Erholung nach einer Sitzung, Tagung oder Seminar: am besten in unserer Pub-Bar zu einem Drink. Von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Bis bald
Ihr

M. Dietliker

P. S.: Wild «auf» Mövenpick is(s)t man immer noch im Schmitte Grill und Mövenpick Restaurant.

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Vo Hönegg us gsee

Das Beste der Woche!

Da hat eine Ella Trachsel in einer Publikation den Nagel auf den Kopf getroffen. Alle Hönegger sollen davon etwas haben:



Frau Wirtin meint

Wie's die Kollegin macht – ist's falsch –

Gibt sie ihre Kinder in die Krippe – ist sie eine Rabenmutter; bleibt sie zu Hause – verkommt sie hinter dem Kochtopf.

Leistet sie viel – verliert sie ihren Charme, leistet sie wenig – ihre Stellung.

Verwendet sie Make-up – trägt sie «Kriegsbemalung», verwendet sie keines – vernachlässigt sie ihr Äusseres.

Verrichtet sie anspruchslose Arbeit – hat sie keinen Ehrgeiz, erfüllt sie qualifizierte Arbeiten – ist sie mit ihrem Beruf verheiratet.

Zeigt sie Gefühle – ist sie eine Heulsuse, beherrscht sie sich – ist sie ein Eisberg.

Ist sie mit 25 noch ledig – kriegt sie keinen mehr, ist sie mit 19 schon verheiratet – musste sie wohl.

Wirkt sie temperamentvoll – «ist sie nicht zu halten», wirkt sie ruhig und besonnen – fehlt ihr «der Pfeffer».

Ist sie intelligent – darf sie es nicht sein, ist sie es nicht – muss sie wenigstens hübsch sein.

Ist sie montags müde – lästert man, ist sie taufisch – lästert man auch.

Geht sie gerne aus – ist sie ein Playgirl, bleibt sie zu Hause – gilt sie als Mauerblümchen.

Ist sie trinkfest – «säuft sie alle Männer unter den Tisch», verträgt sie nichts – ist mit ihr nichts anzufangen.

Ja wie kann man's den Leuten wohl richtig machen? Viel Spass wünscht Ihnen Ihre Ella Trachsel
de Kari vo Hönegg

Dem Geschäftsbericht und der Abschreibung einer grösseren Anzahl Postulate wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Die Ratskollegen Thomas Geiges, CVP, und Fritz Jauch, EVP, verlangen die Schaffung eines Lehrstuhles für katholische Theologie an der theologischen Fakultät der Universität Zürich. Sie begründen, dass die reformierten Theologen und Wissenschaftler im Zeitalter der Ökumene einen wissenschaftlichen Gesprächspartner auf katholischer Seite brauchen.

Die Regierung lehnt das Postulat mit dem Hinweis ab, dass bereits ein Lehrauftrag für katholische Theologie vorhanden sei. Zudem würde ein solcher Lehrstuhl den Koordinationsbestrebungen der Hochschulen zuwiderlaufen. FDP und SVP lehnen den Vorstoss ebenfalls ab. Vorerst müsse auf katholischer Seite mehr für die Ökumene getan werden, u.a. im Bereich des gemeinsamen Religionsunterrichtes bei der Oberstufe. Der FDP-Vertreter wies ferner auf die Tatsache hin, dass bei den katholischen Fakultäten auch kein Lehrstuhl für reformierte Theologie vorhanden sei. Die kürzliche Vernachlässigung der Schweizer Bischöfe zur Frage der Interkommunion und des ökumenischen Abendmahls seien auch nicht geeignet, die Ernsthaftigkeit zur Ökumene katholischerseits zu unterstreichen.

Demgegenüber wurde seitens der SP-Vertreter – die SP-Fraktion hatte Stimmfreigabe beschlossen – und CVP-Votanten die Bedeutung eines solchen Lehrstuhles betont. Immerhin seien über 35% der Schweizer im Kanton Zürich katholisch und die Reaktionen der Basis zum kürzlichen Hirtenbrief hätten gezeigt, dass Ökumene von unten praktiziert werden müsse. Zudem würde ein solcher Lehrstuhl von vielen reformierten Theologen ausdrücklich gewünscht und er würde auch eine Bereicherung für die Fakultät bedeuten.

Die Meinungen schienen gemacht zu sein. Bei vielen Enthaltungen lehnte der Rat die Überweisung des Postulates mit 59 zu 45 Stimmen ab.

Elternabend

«Wohin soll Ihr Kind nach der 6. Primarklasse?»

Mittwoch, 22. Oktober 1986, 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80.

Sehr geehrte Eltern

Ein gewichtiger Entscheid für Ihr Kind steht Ihnen bevor. Wir möchten Ihnen mit unserer Veranstaltung helfen, den Entscheid im Interesse Ihres Kindes zu treffen. Dazu benötigen Sie eine Reihe von Informationen über die Zielsetzungen und Anforderungen, welche die vier verschiedenen Schulen (Ober-, Real-, Sekundarschule, Gymnasium) heute kennzeichnen. Bewährte Fachleute der einzelnen Schulen geben Ihnen Einblick in die Schulwirklichkeit. Im Anschluss daran haben Sie auch Gelegenheit, Fragen allgemeiner Natur im Hinblick auf den Übertritt

Eine gute Anlageberatung zahlt sich aus.

Unsere Anlageberater arbeiten nach einem bewährten Konzept. Das ermöglicht, die individuellen Wünsche des Anlegers mit dem weltweiten Angebot an Anlagemöglichkeiten in Einklang zu bringen. Ein erstes Gespräch mit unserem Anlageberater lohnt sich auf jeden Fall!



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

zu stellen. Für jeden Entscheidungsprozess – die Anmeldung durch Sie hat im Dezember zu erfolgen – ist ein guter Informationsstand die beste Voraussetzung. Selbstverständlich stehen unsere Lehrer gerne zur persönlichen Beratung zu Ihrer Verfügung bereit.

Gerne hoffen wir, Sie an unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, A. Bohren

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

3. Oktober: Dokumentarfilm: Farbiger Bildbericht über eine der berühmtesten Salzkarawanen auf dem Marsch zwischen Agades und Bilma

10. Oktober: Unterhaltungs- und Volksmusik mit dem Trio Buhnrain. Leitung: Fritz Huber.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefadeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höneggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

3. Oktober Lotto mit Preisen.

10. Oktober: Die Rose in den vier Jahreszeiten. Diavortrag von Hans Rudin.

Der Kommentar

Vormarsch von Analphabeten?

Tschuldigung, sollen Leute sagen, die nicht (mehr) lesen und damit schon gar nicht mehr (als ihren ungelenk gekritzelten Namen) schreiben könnten; äxgüsi, was steht da? Ich habe meine Brille vergessen.

Etwa dann, wenn es in einem Flugzeug eine Touristeneinwanderungskarte auszufüllen und glücklicherweise meist nur anzukreuzen verlangt werde.

Analphabeten gebe es nämlich auch in der Schweiz. Tausende bis Zehntausende, schätzt man. Darunter fallen jene, die keine (normale) Schule besucht haben, nicht, sondern solche, die häbchläb und mit Ach und Krach ihre acht Jahre Schule absolviert, wenig gelernt und ziemlich alles wieder vergessen hätten.

Wie vieles ist auch der Analphabetismus eine Frage des Ausmasses. Zählt man zu den Analphabeten jene, deren einzige Lektüre noch das Fernsehen ist, dann mag es wirklich viele geben, zumal die wenigsten Leute sich nach der Schule noch privat im Schreiben üben. Das passt schon dem Kind nicht, welches der Gotte für ein Geschenk danken soll. Immer schreibe, mault es und hängt sich ans Telefon, wo man es so bequem und schnell sagen kann.

Es gibt Schnorrewagner, die mit ihrem geölten Mundwerk auf nicht wenige Eindruck machen, einen guten, aber der verflegt dann rasch, wenn sie etwas Schriftliches vorlegen. Und es ist gar nicht so selten, dass ein Schriftsteller deshalb als Spinncheib abgetan wird, weil man bei seiner Lektüre etwas (mit)denken muss.

Die Informatik, die Datenverarbeitung, die sogenannte Textverarbeitung mit den vorfabrizierten sprachlichen Aussagen, sie alle sind auch nicht geeignet, das schriftliche Ausdrucksvermögen zu fördern. Und so verwundert es denn nicht sonderlich, wenn einer titelt: «Ist die Industriegesellschaft auf dem Wege in den Analphabetismus?» Es gibt ja auch sanfte Übergänge dazu: Comic Strips mit Sprechblasen und Presse-Erzeugnisse, die einem das Lesen und Vergessen sehr leicht machen...

Der Bio-Pionier Dr. Hans Müller
95 Jahre alt



FLP. Am 4. Oktober 1986 wird Dr. Hans Müller, einer der prominentesten schweizerischen Bauernführer unseres Jahrhunderts, in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische 95 Jahre alt. Der Jubilar spielte seit Anfang der Zwanzigerjahre eine bedeutende Rolle in der Bauernpolitik. Der kompromisslose Einsatz für die kleinbäuerlichen Familienbetriebe führte 1935 zum tragischen Bruch mit den offiziellen Organisationen. Unbeirrt setzte Dr. Hans Müller seinen Weg fort, ihm zur Seite viele Hunderte von «Jungbauern», die er in der noch heute bestehenden und von ihm geführten «Bauern-Heimatbewegung» zusammenfasste. Besondere, von Weitblick zeugende Höhepunkte waren die gegen enorme Widerstände durchge-

kämpfte Initiative auf Schaffung einer kantonalen Altersvorsorge, die dann zur gesamtschweizerischen AHV führte und der unermüdliche, damals leider vergebliche Kampf um ein wirksames Bodenrecht zum Schutze des landwirtschaftlichen Bodens. Zusammen mit seiner Gattin und dem deutschen Wissenschaftler und Arzt Dr. H.P. Rusch hatte er seit 1920 in mühsamer Forschungsarbeit die organisch-biologische Anbaumethode entwickelt. Ihr Ziel war es, für den Bauern die Kosten zu senken und seinen wirtschaftlichen Ertrag zu verbessern, aber gleichzeitig auch den Boden lebendig und fruchtbar zu erhalten und dem Konsumenten dadurch gesunde Produkte zu sichern. Seine Jungbauern nahmen diese anfänglich noch riskanten Ideen mutig auf und erbrachten den praktischen Beweis, dass die Methode funktioniert. Damals verlacht und bekämpft, wird der biologische Anbau heute auch von den Gegnern ernst genommen und im 6. Landwirtschaftsbericht des Bundesrates als echte Alternative genannt. Dr. Müller schuf aber nicht nur die Methode, sondern löste auch das Problem der Vermarktung der biologischen Rohstoffe durch Gründung der heutigen, blühenden Bio-Gemüse Anbau- & Verwertungsgenossenschaft in Galmiz im Jahre 1946.

Terre des Hommes Kinderhilfe
Riesen-Flohmarkt

Nochmals kann der traditionelle Flohmarkt von Terre des Hommes Kinderhilfe in der alten Reithalle an der Gessnerallee gegenüber der Kaserne Zürich durchgeführt werden. Er dauert von Dienstag, 7. Oktober bis Mittwoch, 15. Oktober 1986. Auch diesmal geht der Reinerlös an notleidende Kinder in Kalkutta/Indien im Rahmen des Hilfsprojektes Topsis. Zum Verkauf gelangen Haushaltartikel, Möbel, Kleider, Schallplatten, Bilder, Bücher, Nippsachen

und Antiquitäten, worunter manche Rarität. Die beliebte, geheizte Kaffeestube lädt zum Besuche ein. Öffnungszeiten: Täglich von 14 bis 19 Uhr; Sonntag geschlossen. Warenannahme: Montag, 6. Oktober bis Samstag 11. Oktober 1986.

Internationale Auszeichnung:
Gold für Apfelsaft

(mes) Monde Selection, ein in Brüssel domiliziertes Internationales Institut für Qualitätsauswahl, hat den «Obi Apfelsaft» der Bischofszeller Getränke-Vertriebs-Gesellschaft, thurella ag, mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Dieses aus sonnengereiften Thurgauer Äpfeln hergestellte Naturprodukt ist eines der beliebtesten Apfelsaft-Getränke der Schweiz. Die thurella ag macht seit Jahren mit Innovationen auf dem Getränkesektor von sich reden, mit dem ersten alkoholfreien Apfelwein (Apfelschuss) und dem «Obi light apple», einem Apfelsaft, dem auf natürliche Weise der Fruchtzucker entzogen wird und der nur 24 Kalorien pro Deziliter aufweist. Monde Selection verleiht auch ausgesuchten Weinen, Spirituosen und Likören aus aller Welt Medaillen.

Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN

Braun, Charles, pens. Bauarbeiter, geboren 1920, von Zürich; Wartauweg 20.
Schäublin, Emil, pens. Magaziner, geboren 1899, von Zürich und Bennwil BL, Witwer der Anna, geb. Döbeli; Hohenklingenstrasse 40.
Schurtenberger, Emil, pens. Maschinenzeichner, geboren 1898, von Zürich und Malters LU, Witwer der Anna, geb. Lischer; Riedhofweg 4.
Wirz, geb. Armbruster, Anna, gew. Geschäftsfrau, geboren 1899, von Zürich und Gossau ZH, Witwe des Emil; Limmattalstrasse 371.

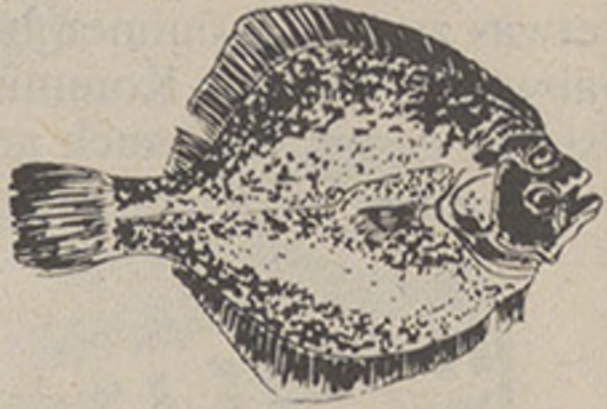
Restaurants Neue Waid
Cuisine de la mer

... mit Maitre Treichler –
Bildergalerie von Rolf Bichsel – Fischseminar

Bereits ist der herbstliche Meeresfrüchte-Festival mit Maitre Treichler in der «Waid» Tradition und bereits zum zweiten Male kommt der Gast zu optischen Fischgenüssen, mit Rolf Bichsels illustrierten Fischgemälden (er hat aus Ibiza 50 neue Sujets mitgebracht).

Hans-Rudolf Treichler, international bekannter Fischspezialist, gastiert noch bis 8. Oktober als Starkoch bei Alex Meier und seiner Küchenbrigade. Treichlers Spezialität sind Fische aus tiefen Meeresgründen in typischen und ausgefallenen Zubereitungsarten. Seine Devise heisst: Nur Fischprodukte die ihren typischen Geschmack bewahren, mit feinen, leichten Saucen und vielen Kräutern. Immer wieder überrascht er mit neuen, raffinierten Kreationen.

Aus der Speisekarte seien hier ein paar Kostproben herausgepickt: Carpaccio vom Lachs feingeschnittener, roher Lachs, mariniert mit Apfel-Balsam, Nussöl und Kräutern. Frische Austern auf Blattspinat mit Sauce Hollandaise überbacken. Steinbeisser gefüllt mit Lachsmousse in Wirsing an Kräuter-Safransauce. Gambas al Ajillo Riesencrevetten kurz gebraten, mit Knoblauch, Sambal und Kräutern. Sind Sie gluschtig geworden? Dann bitte sofort reservieren. Telefon 42 64 60.



Fischseminar
mit Hans-Rudolf Treichler

Spitzenkoch Hans-Rudolf Treichler führt Sie ein in die Geheimnisse der exquisiten Fischküche am Montag, 6. Oktober, von 14.00 bis 17.00 Uhr. Voranmeldung erforderlich! Herrn Alex Meier verlangen.

Einbürgerung von Ausländern

Bericht aus der Bürgerrechtskommission

Nächsten Mittwoch wird die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates wiederum eine Anzahl von Ausländern in das Stadtbürgerrecht aufnehmen, wodurch diese zu Schweizerbürgern und -bürgerinnen werden.

Bedingungen für die Einbürgerung

Um sich überhaupt für das Aufnahmeverfahren bewerben zu können, muss der Bewerber folgende Bedingungen erfüllen:

Mindestens 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz haben, wovon die letzten zwei Jahre in der Stadt (bei Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren werden die Wohnsitzjahre doppelt gezählt; desgleichen gelten die Ehejahre der mit gebürtigen Schweizerinnen verheirateten Ausländern doppelt). – Zu keinem anderen Land eine nähere Bindung und Beziehung unterhalten. – Mit den Verhältnissen in der Schweiz vertraut und sprachlich angepasst sein.

Ausländische Ehefrauen werden zusammen mit ihrem Ehemann und ihren allfälligen unmündigen Kindern eingebürgert.

Langwieriges Aufnahmeverfahren

Das eigentliche Aufnahmeverfahren dauert in der Regel zwei bis zweieinhalb Jahre. Nach der Gesuchstellung an das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement gelangen die Akten zur kantonalen Direktion des Innern (Befragung durch die Polizei- und Leumundbericht) und schliesslich zur Bürgerrechtsabteilung der Stadt Zürich.

Hier werden die Gesuchsteller wieder persönlich vorgeladen und kommen dann zur Bürgerrechtskommission (BRK) des Gemeinderates. Diese Regelung gilt für die im Ausland geborenen Ausländer. (In der Schweiz geborene Ausländer werden hingegen vom Stadtrat direkt ins Bürgerrecht aufgenommen).

Nun beginnt die eigentliche Arbeit der BRK: Der Referent der BRK besucht seine Kandidaten zuhause, um sich über deren Familienverhältnisse, Lebensweisen sowie staatsbürgerlichen und sprachlichen Kenntnisse ein Bild zu machen. Danach lädt die BRK die Kandidaten zur Prüfung vor, um sie über den gelernten Stoff abzufragen.

Je nach Befinden werden die Bewerber dem Gemeinderat zur Aufnahme ins Bürgerrecht empfohlen, zurückgestellt oder abgelehnt.

Viermal jährlich beschliesst die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates (Gemeinderäte/innen mit Stadtbürgerrecht) über die Aufnahme.

Interessante und vielseitige Aufgabe

Die Mitarbeit in der BRK ist eine vielseitige Arbeit, sie ist jedoch mit einem ziemlich grossen Zeitaufwand verbunden: Hausbesuche als Referent der BRK, einmal wöchentliche Sitzung oder Doppelsitzung, Akten studieren und manchmal gemeinsames Lernen mit den Bewerbern.

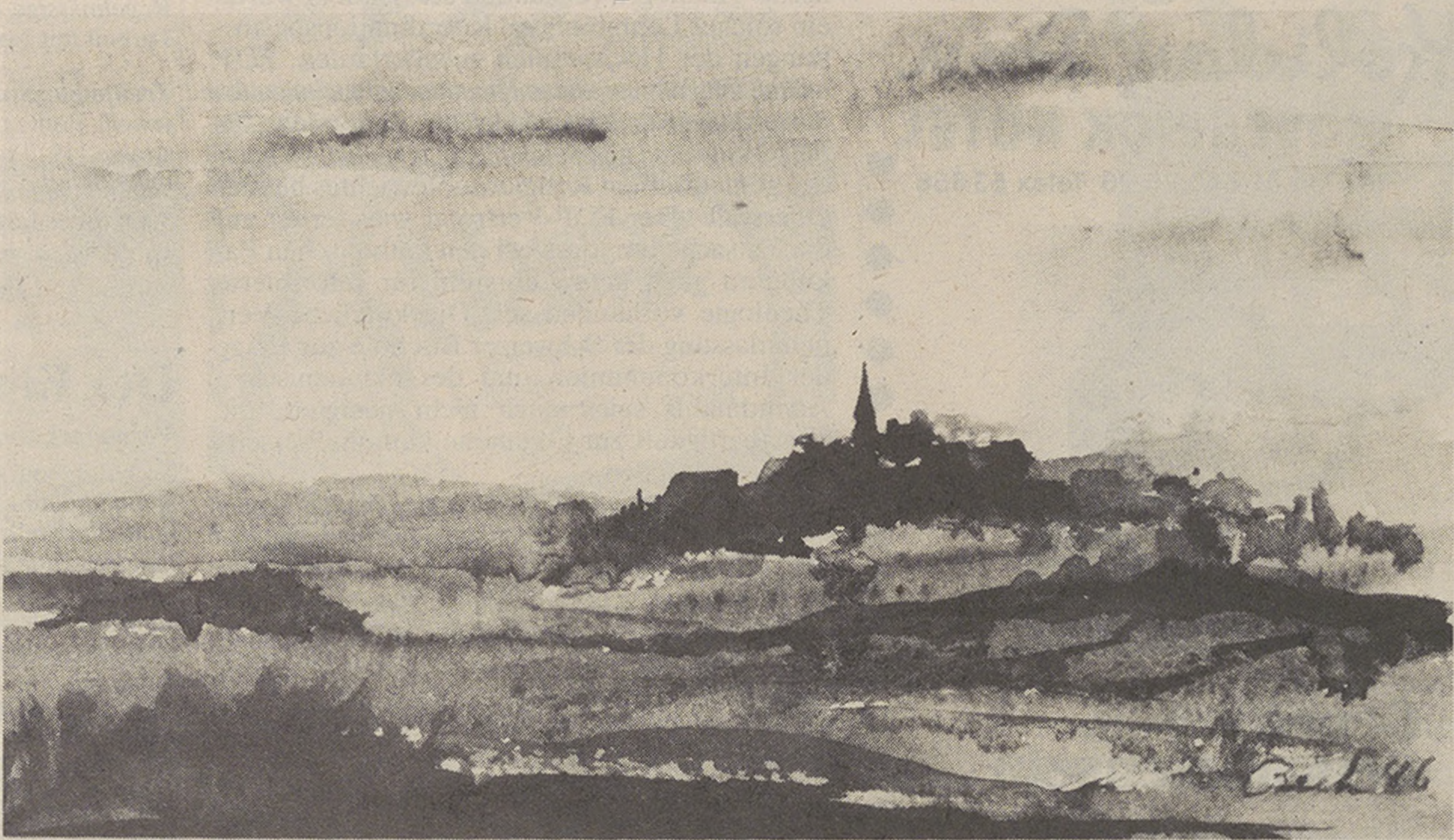
Wichtig ist es ferner, den Kandidaten die Prüfungsangst etwas zu nehmen und ihnen den verlangten Stoff zu erklären.

Diskussionspunkt Mundart

Eine heikle Frage innerhalb der Kommission sind die Ansprüche an die Ausländer hinsichtlich unseres Dialekts. Wieweit kann und muss «sprachlich angepasst» interpretiert werden? Genügt es, Hochsprache mündlich und schriftlich zu beherrschen oder muss der Bewerber auch Mundart sprechen können? Diese Fragen geben immer wieder Anlass zu manchmal heftigen Diskussionen in der Bürgerrechtskommission.

Stefan Hohler, Gemeinderat (SP)
Mitglied der Bürgerrechtskommission

BECK
Neuchâtel
Aquarelle



Ausstellung
30. Sept.
bis
28. Okt.
1986



Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00
und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und
Montag geschlossen

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

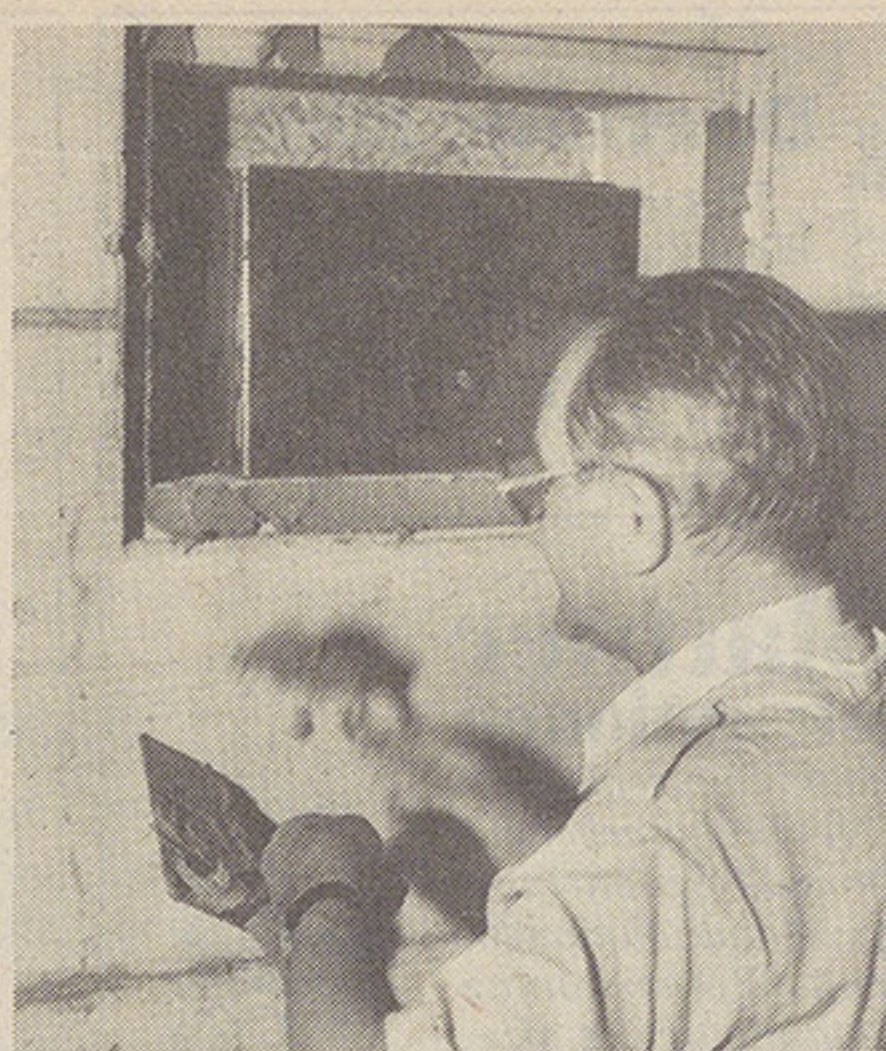


Wieder ein Schritt vorwärts...

bewilligung vom 13. März 1984, Baupläne, Kostenvoranschlag, Tagblatt der Stadt Zürich, Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger und «Blick», je vom 23. September sowie «Der Högger» vom 11. April 1986 wurde hier feierlich eingelegt. Für die Nachwelt dereinst ein sicher interessanter Fundus. Nachdem auch die schön beschriftete Erinnerungstafel fachmännisch eingemauert war, feierte man den denkwürdigen Tag mit einem Gläschen Wein oder Orangensaft und Snacks, alles spendiert vom Hause Zweifel.

Bau ohne Subventionen

Am 5. November 1985 fasste der Stiftungsrat den einmütigen Entschluss den Um- und Ausbau des Altersheims Hauserstiftung ohne Subventionen auszuführen. Diesem Beschluss gingen lange, zermürbende Gespräche mit den Subventionsbe-



Bauführer Müller trifft mit Schwung die Vorbereitung zum Einsetzen der Gedenktafel.

hörden voraus. Am 10. Dezember 1985 lag der Kostenvoranschlag von rund 5,9 Millionen vor und am 4. Februar 1986 konnten die ersten Aufträge an die Bauunternehmer erteilt werden. Bis heute wurden im ganzen Gebäude alle nicht verwendbaren Teile abgebrochen. Teilweise vor dem Gebäude, und teilweise unter dieses greifend, wurden Garage und Luftschuttkeller fertig betoniert. Für den darüberliegenden neuen Speisesaal sind die Wände erstellt. Und noch in diesem Jahr, so hofft man, wird das Aufrichtefest gefeiert.

Die Hauserstiftung hofft auf private Unterstützung

Verschiedene Publikationen und Hinweise auf die Hauserstiftung erbrachten im ersten Halbjahr 1986 die erfreuliche Summe von 25 000 Franken Spendengelder. Je mehr Spendengelder, je günstiger die Pensionspreise. Eine einfache Faustrechnung zeigt, dass je zirka Fr. 10 000.— Spenden es möglich

Der Grundstein für den Um- und Ausbau des Altersheim Hauserstiftung Högger ist gelegt

Das Altersheim an der Hohenklingenstrasse 40 ist im Moment eine Baustelle und ein gigantischer Kran ragt über den Dächern. Die Bewohner des Hauses haben nach dem schön gelegenen Alterssitz «Lilienberg» ob Affoltern gezügelt, um alsdann, wenn alles planmässig verläuft, auf den Herbst 1987 wieder ins neue alte Heim einzuziehen.

(ra) Auf Dienstag, 23. September 1986, lud Margrit Stokar, Präsidentin der Hauserstiftung Altersheim Högger, zur Grundsteinlegung des Erweiterungsbaues an der Hohenklingenstrasse ein. Neben den Stif-



Margrit Stokar zitiert Stimmen über den Neubau von 1930 aus der Broschüre «25 Jahre Altersheim Hauserstiftung Högger»: «Manchen Besuchern erschien wohl die etwas moderne Formensprache und Farbgebung befremdlich, die beiden Stuben zu vornehm, die Küche zu grossartig, der Lift als ein Luxus, aber die lobenden Urteile überwogen doch...»

über dem Kopf erhalten, sondern ein liebes Zuhause, Wohnraum mit viel persönlicher Atmosphäre, meinte die Präsidentin. Kurz streifte sie auch die Schwierigkeiten, die bis zur Realisierung des Umbaus zu bewältigen waren. «Der Högger» berichtete am 11. April 1986 und 11. Juli 1986 unter anderem darüber.



Lesestoff von 1986 für das Jahr X. Die Kassette aus Kupfer bietet Gewähr für jahrzehntelanges unversehrtes Aufbewahren. Zu den Bauplänen, der Baubewilligung, der NZZ, dem Tagi, dem Blick und dem Högger legt Notar G. Sibler auch noch ein Tagblatt vom 23. September 1986 in Konservierung.



Die Vertreter und Vertreterinnen der kirchlichen Organisationen, der Vereine und Stiftungen auf dem Boden des zukünftigen Speisesaales.



Fachmännische Lötarbeit von Hermann Brandes, alt Spenglermeister Högger

machen sollten, dass künftig der Pensionspreis pro Person und Monat um einen Franken weniger erhöht werden muss, gegenüber den Preisen vor dem Umbau: Rund 40 Zimmer ergeben so Fr. 40.— pro Monat, also Fr. 480.— pro Jahr, was bei 5% Zins eben die genannten Fr. 10 000.— ergibt, die bei der Bank weniger aufgenommen werden müssen.

Bereits sind weitere Spenden eingetroffen oder angekündigt. Durch das Wegfallen der staatlichen Unterstützung ist die Hauserstiftung doppelt froh um private Hilfe. Kann das Wunschziel – weitere 30 000 Franken bis Ende Jahr – noch realisiert werden?

Eine sympathische Geste ist jeweils der Hinweis in Trauerzirkularen: «... gedenke man der Hauserstiftung Altersheim Högger» – die wir unseren Lesern gerne in Erinnerung rufen möchten: PC-Konto 80-16 299.

tungsräten und den Bauleuten durfte sie Vertreter des Quartiervereins, der reformierten Kirchenpflege, des reformierten Pfarrkonventes, der katholischen Kirchenpflege, des Frauenvereins, der Ortsgeschichtlichen Kommission, der Schmid-Wörner-Stiftung sowie der Zürcher Kantonalbank begrüßen.

Der 56jährige Bau erhalte nun ein neues Kleid und werde auf den Stand von morgen gebracht, doch man sei auch bedacht, dass die Pensionäre nicht nur ein Dach

Margrit Stokar gedachte in dieser Stunde des im Januar 1986 verstorbenen Präsidenten des Stiftungsrates, Ernst Willi, der mitten aus den Vorbereitungsarbeiten für dieses soziale Werk herausgerissen wurde.

Grundsteinlegung

An der Nahtstelle zwischen Altbau und den neuen Bauteilen wurde für die Grundsteinlegung eine Nische ausgespart. Eine kupferne Schatulle, fachgerecht verlötet von alt Spenglermeister Hermann Brandes, bestückt mit folgenden Akten: Bau-



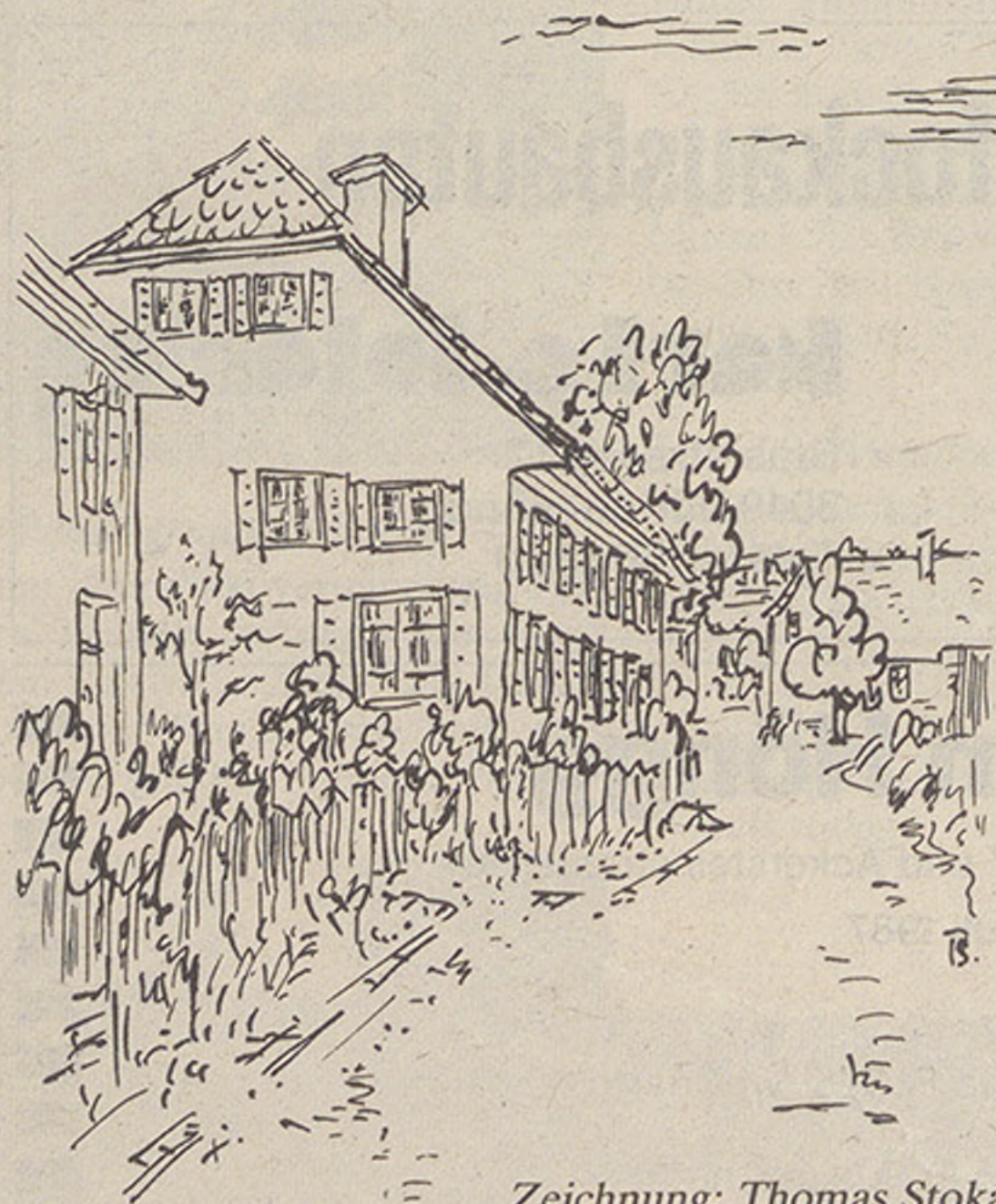
Högger Heimat

Zur Geschichte eines alten Hauses: Gässli 11

In den letzten Jahren wurden drei alte Häuser im «Gässli» Högger renoviert und Ende März 1986 wieder bezogen. Sie befinden sich in der Kernzone des Quartiers. Die Organe der Denkmalpflege hatten deshalb während des Umbaus ein gewichtiges Wort mitzureden. Das Innere der Häuser durfte neugestaltet werden. Die Fenster, Fassaden und Dächer jedoch hatten sich nach der Fertigstellung formal genau gleich zu präsentieren wie vorher. Die Vorschriften bezogen sich sogar auf die Bepflanzung des Vorgartens. In ihm wachsen und blühen dieselben Blumen- und Gemüsesorten, welche in den alten Bauergärten anzutreffen waren. Englischer Rasen ist als ein «Importprodukt» ausgeschlossen. Das älteste der drei aneinandergebauten Häuser trägt die Nummer elf. Kleine Fenster sowie ein Teil-Walmdach verleihen ihm einen behaglichen, gemütlichen Charakter. Wir werden sehen, dass in diesem Gebäude Webstühle im Gange waren. Überraschenderweise verfügt es trotzdem nicht über eine durchgehende Fensterfront auf der Südseite des Parterres. Solche Fronten sind in anderen Gebieten ländlicher Textilindustrie, etwa im Zürcher Oberland oder im Kanton Appenzell, noch hundertfach anzutreffen. Für das Spinnen und Weben benötigte man viel Licht.

Die Geschichte des Hauses lässt sich dokumentarisch bis ins letzte Viertel des 17. Jahrhunderts zurückverfolgen.

In verdankenswerter Weise haben uns die Beamten des Baugeschichtlichen Archivs der Stadt Zürich die nötigen Angaben übermittelt. Es ergibt sich eine fast lückenlose Liste der Hausbesitzer seit dem Jahre



Zeichnung: Thomas Stokar

1685. Sie haben Teile des Hauses oder den ganzen Bau gekauft, verkauft oder Schuldverschreibungen vollzogen. Es handelt sich meist um Angehörige alter Högger Geschlechter, wohl ausnahmslos Bauern und Handwerker.

Das Verzeichnis sieht so aus:

An Liechtmäss 1685 ist Hans Heinrich Grossmann Besitzer des Hauses.

Zu Martini 1693 heissen die Bewohner Heinrich und

Jacob Nötzli. Ihr Vater übt den Beruf eines Webers aus.

Am 3. April 1741 verkauft Heinrich Burst von Wipkingen namens seines Schwagers Heinrich Nötzli das Haus an Jacob Knechtli.

1751 wird Jacob Nötzli als Besitzer erwähnt.

Am 10. Juni 1762 verkaufen Johann Heinrich Appenzeller und Geschworener Wehrli die halbe Liegenschaft an Heinrich Laubi.

Am 21. Juni desselben Jahres verkauft Mathias Nötzli die andere Hälfte des Hauses. Sie besteht aus einer Stube, drei Kammern, einer Küche, «Wäbgaden» und Tenne.

Am 23. August 1793 überträgt Jacob Nötzli-Weber seinen halben Anteil am Haus auf Rodolph Appenzeller. Im Besitz dieser Familie verbleibt er bis zum Jahre 1857.

Die späteren Besitzer sind:

1857 bis 1860: Conrad Zollinger. 1860 bis 1906: Konrad Zollinger und Rudolf Lips. 1906 bis 1939: Jungfrau Barbara Zollinger. 1939 bis 1954: J. Bertschinger. 1954: Stadtgemeinde Zürich.

Die meisten der erwähnten Hausbesitzer sind Angehörige alteingesessener Högger Geschlechter. Pfr. Dr. H. Weber gibt in seinem 1899 in zweiter Auflage erschienenen Werk «Die Kirchgemeinde Högger» an, seit wann diese Familien in Högger nachgewiesen sind: Die Grossmann seit 1376, die Nötzli, Laubi, Knechtli und Appenzeller seit 1469, die Wehrli seit 1651. Bei den Laubi ergänzt Pfr. Weber: Sie waren nie zahlreich. Das renovierte Haus gereicht dem Dorfkern zur Zierde. Es strahlt Wärme und Geborgenheit aus. Immer wieder loben Passanten das gelungene Werk.

Wir leiten dieses Lob gerne an den Architekten, an die hier tätigen Handwerker und Arbeiter weiter. Die Renovation eines dreihundert Jahre alten Gebäudes erheischt viel Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl und Liebe zum Detail. Wir dürfen dankbar feststellen: die am Umbau beteiligten Männer haben über diese Qualitäten verfügt.

Karl Stokar

Start zur Eislauftsaison 1986/87

Darauf haben die Eissportler lange gewartet: Am Samstag, 4. Oktober 1986, 9.00 Uhr, öffnen die beiden städtischen Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon ihre Pforten.

Die Kunsteisbahn Heuried ist bis Ende Oktober wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.45 Uhr (Mittagspause von 11.45 bis 12.30 Uhr), Samstag von 9.00 bis 21.30 Uhr (Unterbrüche von 11.45 bis 14.00 und von 18.00 bis 19.00 Uhr). Ab November bis zum Saisonschluss am 8. März 1987 werden dann die Öffnungszeiten ausgedehnt: Montag bis Samstag durchgehend 9.00 bis 18.00 Uhr und von 19.00 bis 21.30 Uhr, Sonntag durchgehend von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Auf der Kunsteisbahn Oerlikon sind dagegen die Öffnungszeiten die ganze Saison gleich: Montag und Dienstag von 9.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch bis Samstag von 9.00 bis 18.00 und von 19.00 bis 21.30 Uhr, Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr (Mittagspause jeweils von 12.00 bis 12.30 Uhr).

Obwohl die Saisonkarten und unpersönlichen Abonnements (12 Eintritte) sowohl auf der Kunsteisbahn Heuried als auch auf der Kunsteisbahn Oerlikon akzeptiert werden, wurden die Eintrittspreise auch dieses Jahr nicht erhöht.

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg
Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30
Hauslieferdienst

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen. Neue Matratzen, Lättlicouches, Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Wer hat unseren

Kater

(Tiger) gesehen?

Er ist seit 29. Sept. 1986 im Raume Brunnwiesenstrasse verschwunden. Hört auf Name «Möck», ist schlank, braun/schwarz getigert. Um jeden Hinweis sind wir sehr dankbar.

Telefon: Daniel Reimann
56 60 71, Geschäft 42 26 66

Zu verkaufen:

Militärvelo Condor-Ordonnanz

neuwertig, nur Fr. 890.—! (Momentaner Ladenpreis Fr. 1480.—)

Karl Kälin
Telefon 56 23 76



1965—1985

Pelzmodesalon Albert Zirn

● **Design-Team**
für eigene Modelle und Kreationen sämtlicher Pelzarten

Auch Grossmutter's Persianer wird topmodisch «herausgeputzt»

Modebewusste Ausbildung ...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierchef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

... und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Läden

von 81 m² bis 177 m² à Fr. 375.—/m² netto
dazu Lager
von 31 m² bis 90 m² à Fr. 90.—/m² netto

Büroräume (nur Limmattalstrasse 197)
von 72 m² bis 232 m² à Fr. 230.—/m² netto

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu Fr. 190.—/100.— mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW — Audi — Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carrosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Mono-Radio
oder Super Hi-Fi-Anlage
Power Endstufen
für vollendeten Klang
CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Ein Goodyear Konzept... der Ganzjahresreifen.



Der Vector hat die 4 Jahreszeiten im Griff.

Der Vector ist der erste Ganzjahresreifen der 2. Generation, den Sie jahrein, jahraus fahren können.

pneuhaus



pegoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich

Telefon 56 84 40

Auch am Samstag geöffnet
von 8-12 Uhr

GOOD YEAR

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

- Wir führen sämtliche Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise

LIMMATTAPOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Weitsichtigkeit

Sogenannt Weitsichtige haben oft Mühe ohne die (verlegte) Brille eine kleine Zahl oder Etikette zu entziffern. Man lese in einem solchen Fall durch eine kleine Öffnung von ca. 1 mm Durchmesser in Distanz. Die Beuge des entsprechend gekrümmten Zeigefingers erfüllt ohne weiteres den Zweck.

Günstig abzugeben
guterhaltener

Trichter-garmmophon

mit grossem Blumen-trichter, läuft noch gut.

Telefon 057 33 44 82
über Mittag oder abends

SEIT 1963-GARAGE HUGO P. STÄRKLE-ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

HONDA AUTOMOBILES

offizielle Vertretung

Garage Hugo P. Stärkle
8103 Unterengstringen
Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen
Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

SEIT 1963-GARAGE HUGO P. STÄRKLE-ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
— dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN
8048 Zürich Spiezartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

Die Zürcher Verkehrspolitik – ein gefährlicher Weg?!

Mit Enthusiasmus haben die Zürcher vor Jahrzehnten die Autobahn-Planung im Sihlraum verfolgt – Endlich eine grosszügige Verkehrslösung «à la Weltstadt». Dies war der allgemeine Tenor!

Heute hat sich das Blatt gewendet. Grosse Bevölkerungskreise stehen dem individuellen Verkehrsmittel skeptisch bis ablehnend gegenüber – wenn sie nicht gerade im eigenen Vehikel sitzen. Politiker haben für solche Stimmungen oft ein aussergewöhnliches «Gschpüri». Hier kann der nächste Wahlkampf geschlagen werden – also reitet man flugs auf dieser Welle ohne an die Folgen für die Zukunft der Stadt oder des Kantons zu denken. So wie man früher, dem allgemeinen Trend folgend, jede Strasse dem Auto opferte und ganze Wohngebiete zerstörte, ist man heute bereit, selbst Hauptverkehrsachsen zu schliessen oder mindestens zu reduzieren und damit die Innenstadt unattraktiv zu machen.

Wir müssen uns bewusst sein, dass grosse Gebiete der Stadt durch den öffentlichen Verkehr schlecht erschlossen sind. Die U-Bahn, die 1973 vom Volk abgelehnt wurde, hätte hier Abhilfe geschaffen, indem weit auseinanderliegende Punkte in kurzer Zeit erreichbar geworden wären. Mit dem Tram dauern solche Fahrten oft sehr lange und sind, speziell für Geschäftsleute, die von Sitzung zu Sitzung eilen, unattraktiv.

Die Annahme, man könne mit dem öffentlichen Verkehrsmittel alle Transportbedürfnisse befriedigen, ist ebenso falsch wie jene Meinung, das Auto sei in der Lage, dies zu tun. Die Wahrheit liegt, wie so oft, in der Mitte.

Natürlich brauchen wir ein gut funktionierendes öffentliches Verkehrsmittel, das dem Pendler-Ansturm gewachsen ist und viele Stadtbesucher trans-

portieren kann. Ebenso brauchen wir schöne ruhige Wohngebiete, wo es sich leben lässt. Aber es braucht auch einige Parkplätze für jene, die in Zürich etwas kaufen wollen oder jene, die pro Tag an fünf verschiedenen Sitzungen rasen müssen. Wenn wir diese Bedürfnisse extrem «abklemmen» besteht die Gefahr, dass in unserer Stadt langsam ein Strukturwandel einsetzt.

Zuerst dislozieren kleinere und mittlere Betriebe unmerklich in die Vorortsgemeinden, später folgen dann die Grossen. Wenn dieser Trend einmal eingesetzt hat, ist es zu spät, ihn abzuwenden. Fehlende Finanzen in der Stadtkasse, aber immer grösser werdende soziale Aufgaben sind die Folgen.

Ich hoffe sehr, dass man diese Gefahr in Zürich sieht, bevor es zu spät ist.

Wohngebiete müssen und können wir vor Durchgangsverkehr schützen und damit die Wohnlichkeit fördern. So habe ich mich schon vor über 12 Jahren mit Erfolg gegen eine durchgehende Segantinistrasse (Gsteigstrasse – Regensdorferstrasse) gewehrt; es war das erste Beispiel einer Verkehrsberuhigung in Zürich. Heute zählt dieses Gebiet zu den schönsten und ruhigsten Wohnlagen.

Solche Projekte wurden in der Zwischenzeit viele realisiert, und das ist gut so. In Zukunft wird uns die S-Bahn zusätzlich helfen, wegfallende Verkehrsfrequenzen wettzumachen.

Die Hauptverkehrsadern sollten wir aber nicht bedenkenlos drosseln. Es könnte eines Tages einen Verschluss geben und wir wissen: «nicht durchblutete Gewebe sterben ab». Über das Problem der Luftverschmutzung, das hier auch wesentlich mitspielt, werde ich mich später äussern.

Hans-Ulrich Frei-Huber, Kantonsrat LdU

Die Leserin meint

Franz Weber, Tier- und Umweltschützer

Allen seinen Neidern und Gegnern sei gesagt, dass Franz Weber all das getan hat was unsere Politiker hätten tun müssen.

Als gewöhnliche Bürgerin frage ich mich immer wieder, «weshalb» so gekämpft werden muss mit Initiativen, um grausame Tierquälereien und katastrophale Umweltverschmutzung, Landverschandlungen, abzuwehren, also für etwas, das negativ von Behörden, Politikern und einflussreichen Geldgebern aufgetischt bzw. toleriert wird. Franz Weber könnte ein schöneres Leben haben mit seiner Frau wenn er sich nicht so sehr engagieren würde gegen Unvernunft und für das Gute. Wen denn haben wir als Ersatz für sein gutes Werk? Sicher keinen von seinen Schreibtschkritikern.

Also seid froh, dass wir einen Franz Weber haben in der Schweiz! (M.K.)

Ein besonderes Theaterstück mit Masken

(rjb) Das Theater in Thalwil hat sich an ein besonders brisantes Thema herangewagt. Am 13. September fand die Uraufführung von «Schöne neue Welt» nach dem gleichnamigen Roman von Aldous Huxley im Saal des Kunstgewerbe-Museums in Zürich statt. Dabei wurde die Form des Maskentheaters gewählt, was die dem Roman zugrundeliegende Thematik noch viel drastischer zu veranschaulichen vermochte. Huxley beschreibt die Welt einer konsequent verwirklichten Wohlstands-Gesellschaft, in der das Elend überwunden, aber auch Freiheit und Humani-

tät auf der Strecke geblieben sind. Ein vollkommen genormtes Glück. In dieser seelenlosen Klassengesellschaft der Zukunft leben nur retortengezüchtete Menschen.

Irmgard Zürcher ist die Initiantin dieses kühnen, zukunftsorientierten Theater-Projekts, das unter der Regie von Ruta Stocker, Theaterpädagogin, von Laien-Darstellern beeindruckend wiedergegeben wird. Selbst die dazu verwendete über Band abgespielte Musik wurde eigens dafür von jungen Laienmusikern komponiert und arrangiert. Den Darstellern von «Schöne neue Welt» oder «Die Zukunft hat schon begonnen» gelingt es vortrefflich, die Zuschauer wachzurütteln und ruft alle Verantwortungsbewussten Menschen auf, sich über die Zukunft der Menschheit, über krasse Verstösse gegen die menschliche Würde Gedanken zu machen.

Ein Besuch dieses Theaterstücks lohnt sich bestimmt und ist auch sehr zu empfehlen. Das Theater geht demnächst auf Tournee und wird an verschiedenen Orten gastieren, worunter zuerst in St. Gallen, dann am 11. und 12. Oktober in Uster, am 18. und 19. Oktober in Winterthur und zuletzt, am 15. und 16. November in Thalwil jeweils um 19.30 Uhr.

Beck Neuchâtel in der Galerie Zentrum Hönegg

Zurzeit sind in der Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, Aquarelle des Neuenburger Künstlers Pierre Beck ausgestellt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr. Sonntag und Montag geschlossen. Die Ausstellung dauert bis 28. Oktober.

Roland Huber Innendekorationen wird neu organisiert

Seit acht Jahren betreibt Roland Huber, gelernter Tapezierer Dekorateur/Innendekorateur, sein Geschäft für Innendekorationen an der Limmattalstrasse 189 in Zürich-Höngg. Zurzeit ist eine Umorganisa-



Noch bis zum 17. Oktober – ursprünglich hätte die Teilliquidation nur bis zum 3. Oktober dauern sollen – haben Interessenten die Möglichkeit, Ausstellungsmodelle zu äusserst vorteilhaften Preisen zu erwerben. Dazu gehören Polstergruppen in Stoff und Leder, Einzelsofas, Bettsofas, ein antikes, restauriertes Hirschsofa, Esstische und Stühle in Schweizer Qualität, Salontische und vieles mehr. Eine komplette Polstergruppe, echt Federkern, aus fassgefärbtem Nappaleder kostet beispielsweise statt der ursprünglichen Fr. 9666.– noch Fr. 5900.–; eine Stoffpolstergruppe z.B. ist ab Fr. 1500.– zu finden – dies, um nur zwei Beispiele im günstigen Warenangebot der Teilliquidation zu erwähnen.

Neuer Showroom Am Wasser

Seinen Wunsch nach Vergrösserung kann Roland Huber im neuen Showroom Am Wasser verwirklichen. Permanent will er 14 Polstergruppen präsentieren, aber auch andere Möbelstücke, sowohl konventioneller als auch moderner Art. Persönlich begleitet er die Kunden zum Showroom und berät sie in allen Einrichtungsfragen kompetent und fachmännisch.

tion im Gange, denn Roland Huber hatte wegen Umbaus der Liegenschaft Limmattalstrasse 161, wo sein bisheriger Showroom untergebracht gewesen war, die Kündigung für das Ausstellungslokal erhalten. Am Wasser fand Roland Huber ein neues Lokal, wo es ihm möglich war, auf 135 m² einen neuen Showroom einzurichten. Bis zum 17. Oktober dauert die Teilliquidation des Showrooms an der Limmattalstrasse 161, wo das gesamte Warenlager zu günstigsten Preisen verkauft wird.

Roland Huber vor seinem Geschäft an der Limmattalstrasse 189 beim Meierhofplatz

gruppen der deutschen Hersteller Himolla und Koinor ist Roland Huber in der Lage, einen Rabatt von 20 bis 30% auf die Verkaufspreisliste zu gewähren. Auch die Polstergruppen der schweizerischen Hersteller Züco, Intertime, Strässle, Fleig, Polstermöbelfabrik Uster bietet Roland Huber zu Konditionen an, die für die Kundschaft interessant sind.

Wohnwände/Studios

Auch in diesem Bereich lässt sich bei Roland Huber für jeden Geschmack und jeden Raum das Passende finden. Anbauprogramme sind besonders gefragt und vielseitig einsetzbar. Vom deutschen Hersteller Röhr gibt es beispielsweise Kleinstudios ab 1000 Franken, die sich besonders gut für Kinderzimmer eignen.

Tische und Stühle

Sein Sortiment an Tischen und Stühlen bezeichnet Roland Huber als riesig. Ein Auszugstisch mit 5 Stühlen schweizerischer Provenienz ist bereits ab 1950 Franken zu kaufen. Salontische aus den verschiedensten Materialien wie Granit, Holz, Marmor, auch vergoldete und solche mit Fossilplatte, stehen in grösster Auswahl zur Verfügung.

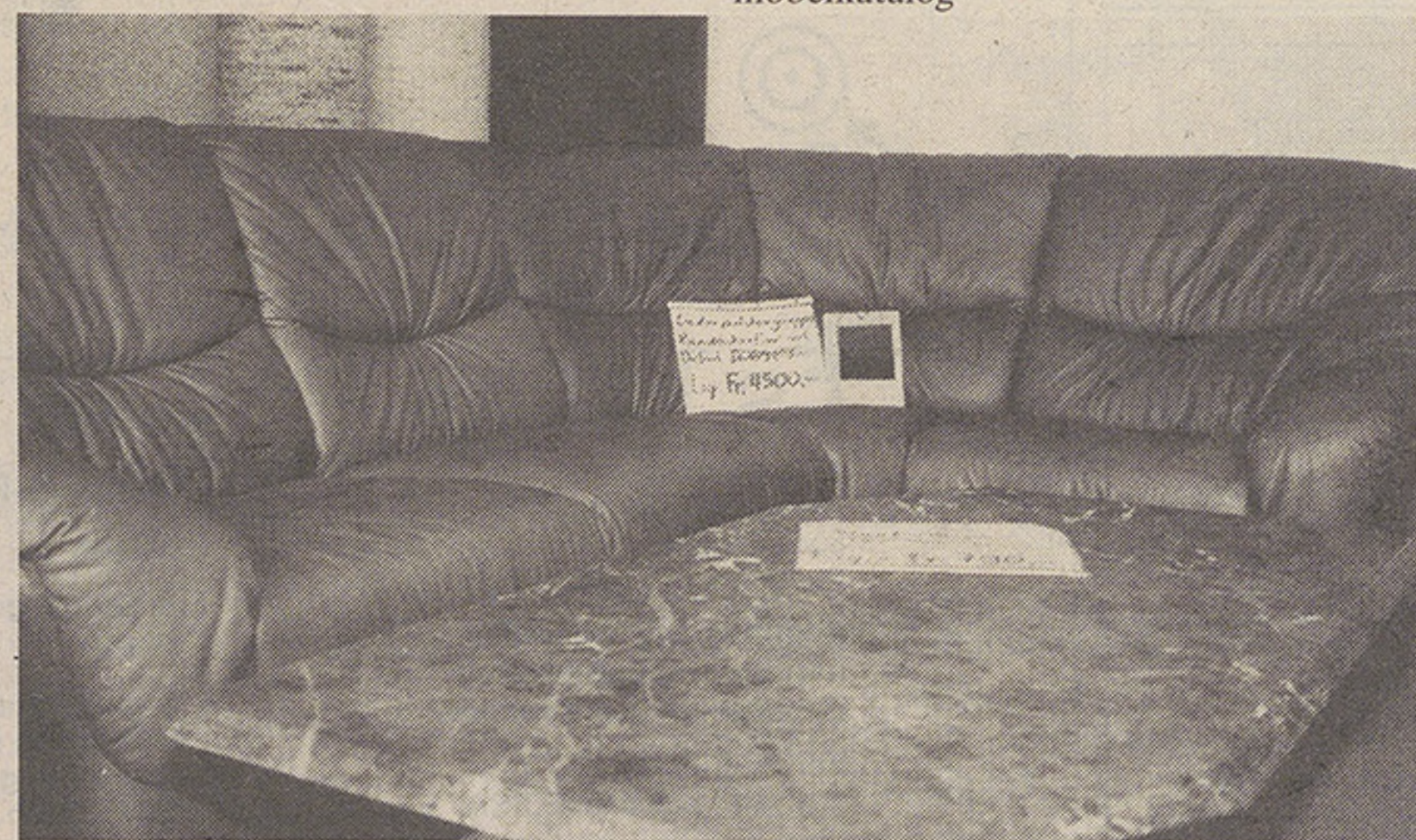
Schlafzimmer/Bettwaren

Alles, was zu einem Schlafzimmer gehört – also Möbel, Betten samt Bettinhalte, Überwürfe, Lampen –, lässt sich bei Roland Huber zusammenstellen. Als Hersteller seien die Firmen Ruf und Völker erwähnt. Es gibt konventionelle Schlafzimmer, aber auch Exklusiveres wie lederbezogene, lackierte, vergoldete Möbel oder Möbel aus Massivholz. Bettwaren der Hersteller Bico, Superba, Happy, Dorma, Roviva und anderer führt Roland Huber ebenfalls im Sortiment.

Vorhänge/Wandbespannungen

Vom einfachsten Küchenspanner bis zu Exklusivitäten aus Paris ist beim Fachmann alles zu bestellen, was in den Bereich

Ein Beispiel aus dem vielseitigen Polstermöbelkatalog



Vorhangdekorationen und Stoffverspannungen gehört. Die Stoffauswahl ist immens. Sogar Gaufragen – ein bestimmtes Muster wird auf einen bestimmten Vorhangstoff aufgedruckt – lässt Roland Huber für seine Kunden auf Bestellung anfertigen.

Spann- und Auslegeteppiche/Orientteppiche

Roland Huber führt Spannteppiche und Bodenbeläge aller namhaften in- und ausländischen Marken. Dazu kommt ein perfekter Verlegeservice. Dank guter Beziehungen zu Teppichimporteuren ist er in der Lage, den Kunden Auswahlen verschiedenster Orientteppiche unverbindlich vorzulegen, dies auf Wunsch auch bei der Kundschaft zu Hause.

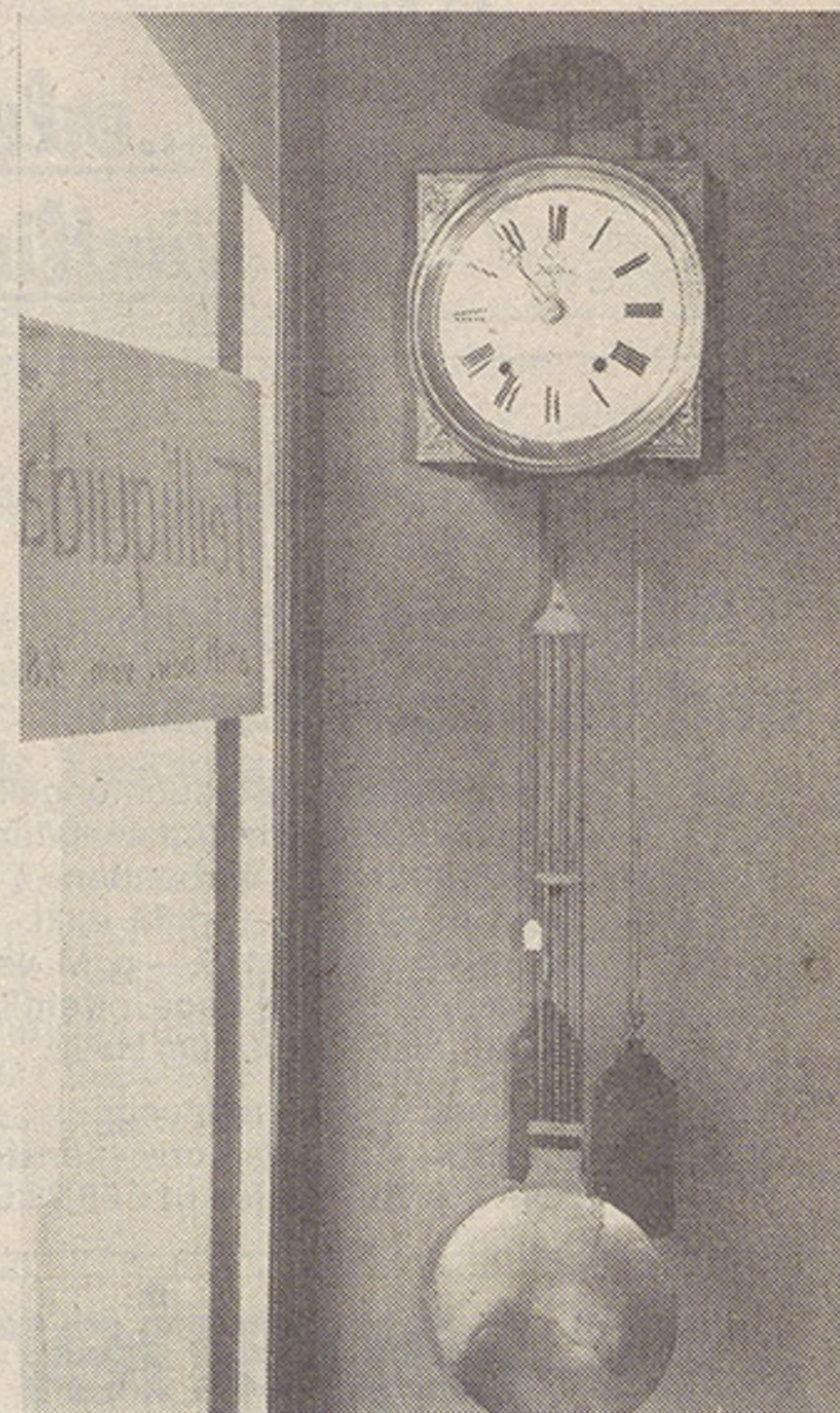
Beratung wird grossgeschrieben

Vielfach montags, wenn das Geschäft an der Limmattalstrasse 189 geschlossen ist, und auf Vereinbarung berät Roland Huber die Kunden in ihrem eigenen Zuhause. Für den Kunden interessant ist, dass Roland Huber Bestellungen für sämtliche Einrichtungsgegenstände entgegennimmt, so dass

Roland Huber zeigt Vorhangmuster vor.



Das Ausstellungslokal an der Limmattalstrasse 161



Morez-Uhr für 2000 Franken

der Kunde es nur mit einem Gesprächspartner zu tun hat, der ihm am Schluss eine Faktura sendet und sich um seine eventuellen Garantiesprüche kümmert. Offerten werden gratis und unverbindlich erstellt. Ebenfalls ein Plus bei Roland Huber: die Möbel werden gratis ins Haus geliefert. Allenfalls wird ein Unkostenbeitrag erhoben, wenn alte Möbel mitgenommen werden müssen.

Öffnungszeiten

Das Geschäft an der Limmattalstrasse 189 ist von Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Montags bleibt das Geschäft geschlossen, weil Roland Huber an diesem Tag wie erwähnt Zeit für Kundendienst und Beratung einsetzt.

Text und Bilder: Monica Köfer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 5. Oktober 1986
in der Kirche: Pfr. Ines Buhofer —
anschliessend Kirchenkaffee
im Sonnegg.
Kollekte: Altersheim Hauserstiftung
Höngg
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 8. Oktober 1986
7000 km durch die Sahara
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal
Nachmittag für Senioren und
Senioren. Diavortrag von Herrn
Hans Dreyseitel.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 5. Oktober 1986
Pfr. Hans Martin Baumann
Gottesdienst zum Erntedankfest;
Mitwirkung des Gesangsquartetts
Oberengstringen
Kollekte: Für die Hilfe an Inter-
nationalen Kirchlichen Organisa-
tionen
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Wochenveranstaltung
Montag, 6. Oktober 1986
Anbetungsgottesdienst in der Kirche

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 5 octobre 1986
Culte, Cène
Pasteur: W.-R. Nussbaum
Garderie
Après-culte
20.00 Culte du soir à Witikon, ancienne
église, Berghaldenstrasse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 5. Oktober 1986
10.00 Erntedank-Gottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 4. Oktober 1986
Franz von Assisi
17.15 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 5. Oktober 1986
27. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1

Montag, 6. Oktober 1986
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 7. Oktober 1986
Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
19.30 Rosenkranzandacht
Mittwoch, 8. Oktober 1986
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 9. Oktober 1986
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 10. Oktober 1986
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen
17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit her-
zlich willkommen!

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Endschliessen in Höngg
Samstag, 4. Oktober 1986, Vormittag von
9.00 bis 12.00 Uhr End-Vorschiessen und
Vereinsmeisterschaft.
Samstag, 4. Oktober 1986, Nachmittag von
14.00 bis 17.00 Uhr, *Bruno Just-Cup* und
Vereinsmeisterschaft
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783,
8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz, Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — *Notfall-*
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Wir wenden uns wieder einmal an Neuzuge-
zogene in Höngg. Sollten Sie an Ihrem alten
Wohnort Mitglied eines Chors gewesen
sein, so haben Sie bei uns jederzeit die
Möglichkeit Ihrem Hobby weiter zu frönen.
Anmeldungen nimmt unser Präsident ent-
gegen, Telefon 56 90 73.

MTC Höngg

Gymnastik, Korbball und Faustball in klei-
nerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis Aug-
ust 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg.
(Ausgenommen Schulfreien.) Neue Mitglie-
der willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52
(H. Pfiffner)

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 4. Oktober 1986, 11.00 Uhr, Konz-
ert, Sternritt Reitergruppe Zunft Höngg.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restau-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeferli, Telefon 56 81 18

Sportverein Höngg

Samstag, 4. Oktober 1986
10.30 Höngg Vet. 1 — Oerlikon Veteranen
M/Hönggerberg
14.00 Höngg D1 — Engstringen D1
M/Hönggerberg
15.20 Elgg C1 — Höngg C1
M/Elgg

Sonntag, 5. Oktober 1986
8.30 Höngg 3 — Diana
M/Hönggerberg
8.30 Höngg 2 — Rot-Weiss 1
M/Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — Industrie 1
M/Hönggerberg
10.15 Höngg 4 — Palermo
M/Hönggerberg
13.00 Höngg B1 — Dietikon B1
M/Hönggerberg
14.45 Höngg A1 — Juventus A2
M/Hönggerberg
13.30 Polizei A — Höngg A2
M/Neudorf
16.00 Veltheim Damen — Höngg Damen
M/Veltheim

*Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!*

Standschützen Höngg

Vereinsschiessen 300 m und 50 m
Endschliessen
Samstag, 4. Oktober 1986, 14.00 bis 17.00 h
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G 56 52 11

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Radfahrerverein Höngg

Freitag, 3. Oktober 1986: *Monatsversamm-
lung*, 20.00 Uhr, Restaurant Limmberg
Samstag, 4. Oktober 1986, Paar-Zeitfahren
auf der Windlacher-Runde. Besammlung:
13.30 Uhr Mosterei Zweifel, oder 13.45 Uhr
Kreuzung Regensdorf.
Vorschau: 2. November 1986: «Waid-Quer»
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag 20.00—21.30 ETH-Halle

A-Junioren
B-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag 18.30—20.00 Hönggerberg

C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle

D-Junioren
Freitag 18.30—20.00 Vogtsrain

Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Haslibergstrasse 1
8156 Oberhasli
Telefon 850 63 82

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg
Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain

Kinderturnen
Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzeig

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzeig

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzeig

Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzeig

Frauenriege (2 Gruppen) Montag	19.00—22.00	Lachenzeig
Volleyball Dienstag	20.00—22.00	Imbisbühl
Auskunft:	Emerita Seiler Telefon 44 52 08 (nur morgens)	
Turnverein Höngg		
Jugendriege (3 Gruppen) Dienstag	18.00—20.00	Vogtsrain
Freitag	19.00—20.00	Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen) Di. + Fr.	20.15—21.45	Vogtsrain
Männerriege Donnerstag	20.00—21.45	Vogtsrain
Faustballer Donnerstag	19.00—21.00	Vogtsrain
Veteranen Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain
Auskunft:	Roby Zwicky Telefon 750 29 14	

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Halte-
stelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Halte-
stelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Halte-
stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse
Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Tele-
fon 311 86 65
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Hal-
testelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

**Schwangerschafts-
Rückbildungs-
Gymnastik**

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

malergeschäft
r. lingua

...erledigt  **eggbühlstrasse 6 8050 zürich**
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Zürich 10
Zu vermieten per sofort oder nach Ver-
einbarung

**3 Büros mit Atelier
und Wirtschaftsraum**

Spannteppiche, Beleuchtungskörper
sowie gesamte Verkabelung für Telefon-
und Telexanlage vorhanden.
Mietzins Fr. 1920.— p. M. exkl.
Parkplätze zu Fr. 110.— p. M. verfügbar.
Verkehrsgünstige Lage, öffentliche
Verkehrsmittel bis zum Haus.

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

DIRECT MAIL COMPANY

Für das Verteilen von unadressierten Drucksachen
in Zürich-Höngg

suchen wir per sofort, zuverlässige

Verteilboten/innen

(erwünscht sind: Erwachsene und Pensionierte)

Die Drucksachen sind jeweils am Dienstag und Freitag in jeden Briefkasten
eines bestimmten Sektors zu verteilen.

Interessiert Sie dieser Nebenverdienst, rufen Sie uns unverbindlich an,
wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

DIRECT MAIL COMPANY ZÜRICH
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 92 00

GEWALTFREIE SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT
Hurdäckerstr. 5 8049 Zürich-Höngg
01/56 39 10

Anfänger jederzeit willkommen — Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.—Do. 19:00, Sa. 17:00

Markenartikel in bester Qualität

Wir führen eine grosse Auswahl **Tag- und
Nachtwäsche** für Damen, Herren und Kinder
von **Schiesser** 

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG!**

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
 vorhanden Tel. 56 83 93

Brockenstube (Flohmarkt)

beim Escher Wyss-Platz, Sihlquai 346. An- und Ver-
kauf, von antiken, alten und neuen Sachen. Offen:
Montag, Mittwoch u. Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr.
Lädli, Zürich 4, Schöneckplatz 10, offen Dienstag,
Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr

Verkauf von **Schlüsselanhänger** mit Pfiff und Münz-
trick, Zauberspiel. Telefon 56 83 55

Gesucht

Spettfrau
zu Jungeselle, Rütihof

Telefon G 44 91 44
oder privat 58 00 00

Garagen
in Einstellhalle an der
Riedhofstrasse 378 (bei
Gärtnerei Elliker) per
sofort zu vermieten.
Zins Fr. 95.— mtl.

Telefon 01 / 312 20 20

Vermisst

roter Tigerkater
seit zirka
22./23. September 1986
im Raume Heizenholz.

Telefon 56 13 11

Günstig abzugeben
3 herzige

Bauern-Zytli
(Schwarzwälder Uhren)

eines davon mit
Porzellan-Schild.

Telefon 057 33 44 82
über Mittag oder abends

Jodel-Doppelquartett Escher Wyss



Bunter Jodler-Unterhaltungsabend

Das Jodel-Doppelquartett Escher Wyss veranstaltet
am Samstag, 11. Oktober 1986 um 20.15 Uhr seinen
traditionellen Jodlerabend wieder im evangelischen
Kirchgemeindehaus in Wipkingen. Hinter dem Na-
men Jodel-Doppelquartett Escher Wyss steckt ein
aktiver Jodlerverein, der 1951 gegründet wurde.

Unter der Leitung von **Paul Weisskopf** wird ein
Strauss schöner Lieder vorgetragen vom Jodelduett
Martha Jost — Ernst Sigel, der Solojodlerin **Brigitta
Infanger** und dem **Jodel-Doppelquartett Escher
Wyss**. Der Gastverein **Jodlergruppe Alpnach-Stad**
wird mit typisch innerschweizerischen Vorträgen das
Programm bereichern.
Die Tanz- und Unterhaltungskapelle **Röbi Camen-
zind** sorgt für musikalische Einlagen und spielt nach
Ablauf des Programmes bis 02.00 Uhr zum Tanz
auf. Mit einer humoristischen **Magic-Show** wird es
Cumaro verstehen das Publikum in seinen Bann zu
ziehen. Die **Alphorn-Vereinigung Uetliberg** bringt
mit heimeligen Melodien ein wenig Alpstimmung.
Durch das Programm führt sie der Conférencier
Hans Scherrer aus Zürich.
Tombolafreunde kommen auch auf ihre Rechnung,
denn der bekannt schöne und wertvolle Gabentisch
lockt verführerisch zum Loskauf an.
Die Festwirtschaft mit Alkoholausschank wird in ei-
gener Regie geführt, und unser Klubwirt **Heinz Still-
hart** vom Restaurant Bernerhof sorgt für ihr leiblich-
es Wohl.
Schalten sie den Fernsehapparat und den Alltag für

einige Stunden ab. Dafür erleben Sie life einen recht
gemütlichen volkstümlichen Abend. Wir treffen uns
am 11. Oktober um 20.15 Uhr im Saal des refor-
mierten Kirchgemeindehauses am Wipkingerplatz,
Rosengartenstrasse 1. Eingang über die Postterras-
se. Parkplätze stehen beim Sulzer-Escher-Wyss-Ver-
waltungsbäude zur Verfügung. Der Saal wird um
19.15 Uhr geöffnet. Eintritt Fr. 4.40, das Saalzei-
chen für Fr. 4.40 ist obligatorisch.

Das Jodel-Doppelquartett freut sich auf Ihren Be-
such.

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

Flughafen *
**Airport-
Shopping Plaza**
☎ 816 35 43
und
**Abflughalle
Terminal A**
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

wo wir
zu finden
sind

Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

In Höngg

**1- bis 3-Familien-
haus**

zu kaufen gesucht von
Privat.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Zu verkaufen
Waschmaschine
Rotel Candy 3 kg
Fr. 100.—

Aquarium
mit Möbel, 80 l, complet
mit Pflanzen, Fischen
und Eheimpumpen
Fr. 400.—
Telefon 56 24 35

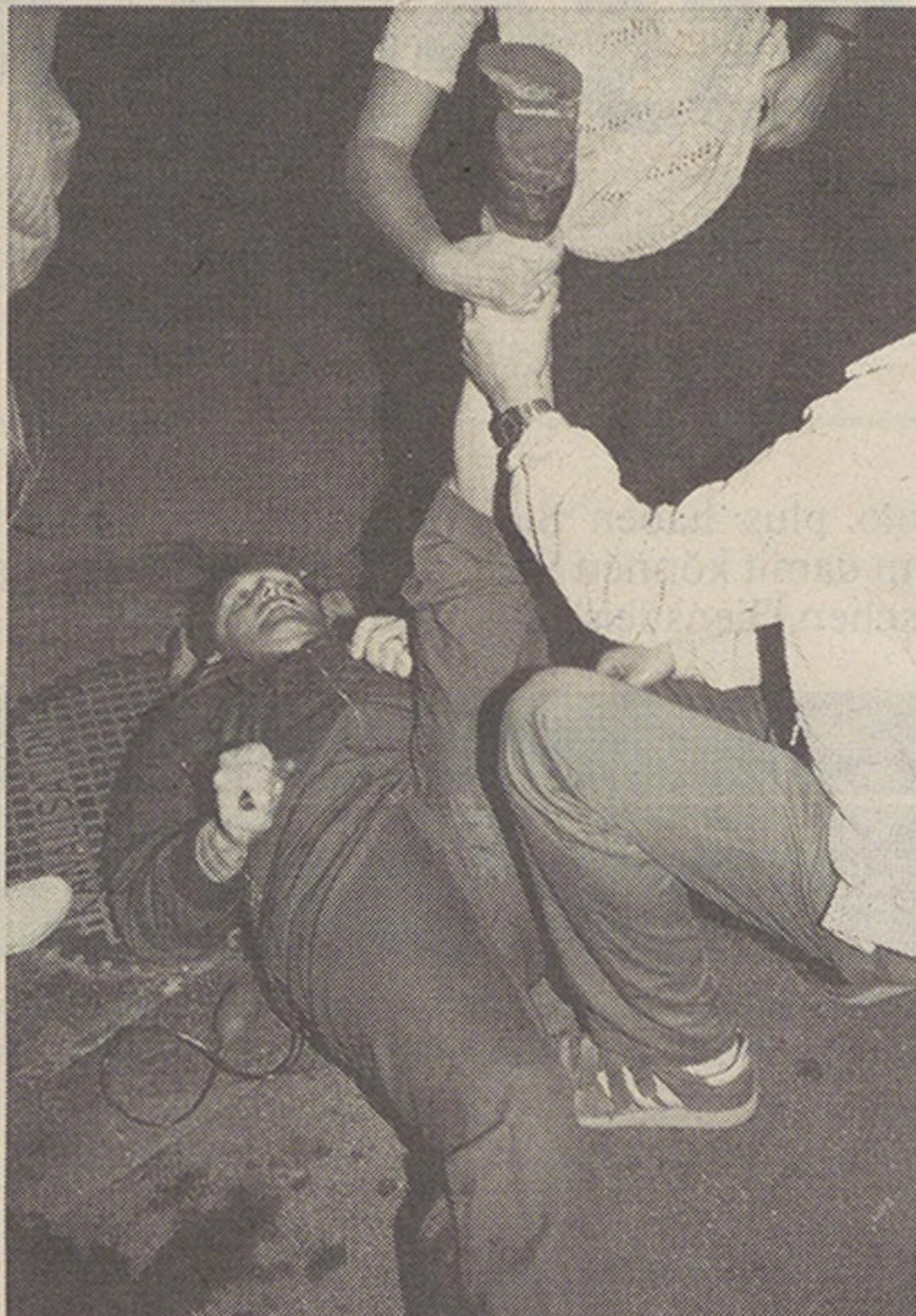
Das Akkordeon-Orchester Hönng
(E.M.) Nicht zum ersten Male begegnen wir der Dirigentin *Heidy Bayer* an der Spitze ihrer Instrumentalisten und den Schüler(innen) der *Musikschule Hohenstein*. Ihr diesjähriges Herbstkonzert im reformierten Kirchgemeindehaus stimmt uns einmal mehr lebensfreudig, und als Pendant möchten wir *Olga Géczy*, die Leiterin des neuen «Frauen»-Orchesters «*La Gioia*» (=die Freude) heranziehen, wo 15 Streicherinnen herzerfrischend Stücke von Vivaldi, Haydn, Mozart, Schubert mit der Solistin *Sandra Goldberg* vermitteln; so klassisch geht es in Hönng nicht zu (wobei angemerkt sei, dass die Goldberg auch die Solistin des Schweizerischen Kammerorchesters unter *Edmond de Stoutz* (am 30. dieses Monats) ist. Sinnlos, ähnliches von Heidy zu verlangen. Genau so wenig, wie die musikalische Umrahmung bei der *Othmar Schoeck* – Ausstellung im Stadthaus, wo die «Gaselen», Liedfolge von *Gottfried Keller*, unter *Räto Tschupp* mit *Kurt Widmer* geboten wurde. Was macht's? Ist nur die hohe klassische (oder romantische) Kunst dazu da, uns zu beglücken? Ganz und gar nicht. Dabei reicht das Programm von *Rossini* bis *Gershwin* und setzt daneben Tänze vom *Paso doble* über eine *Polka* zum *Walzer*, von einem *Marsch* zum *Foxtrott*, *Russisches* und *Schwäbisches* sind gleichfalls vertreten. *Kinderchor*, *Gitarren* und *Querflöten* fehlen nicht, sodass die Abwechslung gross ist. Wir werden reichlich beschenkt, warten aber den Ball mit dem «*Top-Orchester Les Poissons*» nicht ab, sondern gehen aufgemuntert vorher heim. Da die Besucher wussten, was sie erwartet, kamen sie zahlreich. Einer unserer Bekannten, der in Zürich wohnhafte englische Komponist *Campbell Allen* hatte uns noch eben mit dem *Liederzyklus* «*Sones of Seafarer*» (Solist der hervorragende *Basist Flurin Tschurr/Bern*) in dem *Lavater-Haus* erfreut, sodass uns nun der *Akkordeon-Abend* willkommener Anlass ist, die Macht der Musik zu geniessen: in welcher Richtung immer, in welchem Stil, welcher Ausstrahlung. Die Bearbeitung der *Ouvertüre* zur «*Diebischen Elster*» *Rossinis* gefällt uns zwar durchaus nicht: die leichtfüssigen Melodien des «*Schwan von Pesaro*» (wie der Komponist genannt wurde) sind nicht übertragbar, doch die schwungvollen *Märsche*, *Polka*, *Paso-doble*, *Walzer* versöhnen uns schnell. Wie lustig, dass ein kleines Mädchen den Takt anzugeben scheint, und wie melodios endet der erste Teil mit dem «*Manhattan-Boogie*». Wir freuen uns schon auf das nächste «*Frühjahrs*»-Konzert mit der unermüdlichen, immer präsenten *Heidy*.

Schule heute

Am 23. September hat die *Kreisschulpflege Waidberg* an ihrer Sitzung eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefasst.
Nach der Bestellung der Wahlkommissionen (Primarlehrstellen, 3 Bewerbungen; Sekundarlehrstelle, 4 Bewerbungen; Hort 4 Bewerbungen; Kindergarten 1 Bewerbung; Handarbeit 2 Bewerbungen) genehmigte die Pflege einstimmig das *Lehrstellenbegehren*. Im ganzen werden für rund 2740 Volksschüler 150 Klassen und für 730 Kindergärtler 37 Kindergärten im kommenden Schuljahr 1987/88 geführt. Zum letzten Mal muss eine Sekundarlehrstelle aufgehoben werden. Die Oberstufe wird mit 4 Oberschulen, 12 Real- und 24 Sekundarschulklassen gebildet. Die Zahl der Primarklassen steigt für die 1871 Schüler von 90 auf 92 Klassen. Die Vermehrung der Klassenzahl betrifft die 1.-Klässler.
Der wichtigste Entscheid betraf den mit 38:0 Stimmen gefassten Entschluss, den *Schülerclub Nordstrasse* ab Schuljahr 1988/89 definitiv führen zu wollen. Wir hoffen, dass durch die Änderung der Gemeindeordnung der städtischen Volksschule ermög-

Übung «Verkehrsunfälle» des Samaritervereins Zürich-Hönng

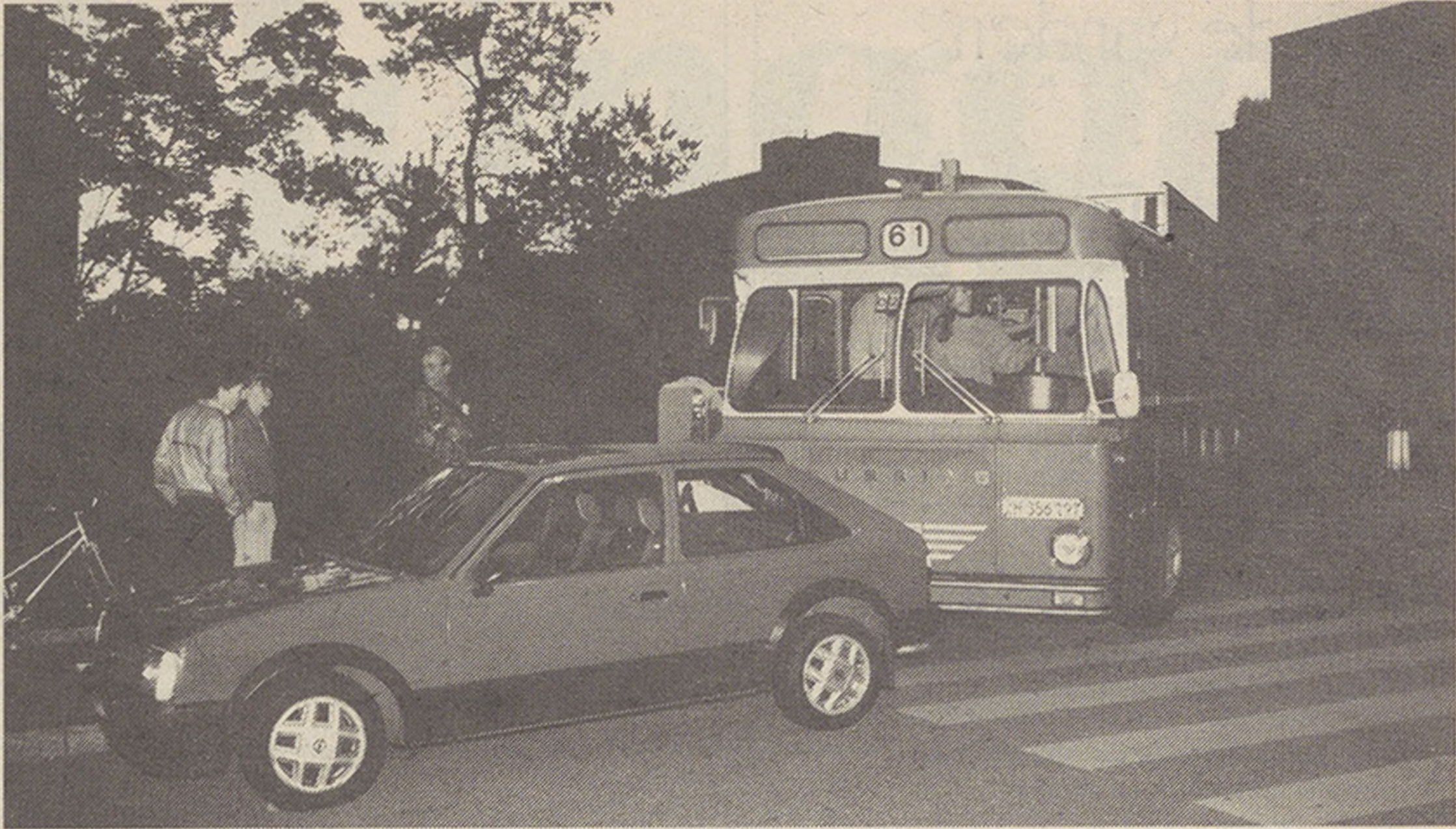
Am Montagabend, dem 22. September, fand im Gebiet *Rüti*hof die Monatsübung des Samaritervereins Hönng zum Thema «Verkehrsunfälle» statt. Um 19.15 Uhr begrüßte Übungsleiter *Werner Bader* die Vereinsmitglieder bei der Bushaltestelle *Grünwald* und teilte sie in 4 Gruppen auf, die nach einem vorgegebenen Zeitplan im Laufe des Abends 4 Posten zu passieren hatten.
Wie von Vereinspräsidentin *Rosmarie Fuchs*lin zu erfahren war, finden jährlich 10 bis 12 Übungen statt, an denen jeweils 30 bis 40 der rund 70 Aktivmitglieder mitmachen.



Posten 3. Die hier dargestellte Szene zeigte einen Unfall zwischen einem Fussgänger und einem Velo.

Vorbereitungen

Für eine Übung wie die vom besagten Montag müssen einige Vorkehrungen getroffen werden. *Fritz Bader*, Kreischef 10, beispielsweise orientierte Sanität, Feuerwehr und Polizei, damit diese bei allfälligen Anrufen aus der Bevölkerung wussten, dass es sich beim Geschehen um eine Übung und nicht um einen Ernstfall handelte.



An den 4 Posten, die im Rütihof-Gebiet verteilt waren, wurden die Unfallszenen möglichst echt von 15 Figurant dargestellt, die zum grossen Teil dem *Urdorfer Samariterverein* angehören. Diese Leute, die Verletzte zu mimen hatten, waren mit Moulagen versehen, die ein sehr reales Bild der darzustellen-

Posten 2. Ein Figurant wird gelagert.



Posten 1 befand sich an der Kreuzung *Geeringstrasse/Rüti*hofstrasse und zeigte einen simulierten Unfall zwischen einem *VBZ-Bus* und einem *PW*.

den Verletzungen abgaben. Allein bei Posten 1, einem gestellten Unfall zwischen einem *VBZ-Bus* und einem *PW*, waren 11 Figuranten im Einsatz.

Die 4 Posten

Ein Samariterlehrer oder eine -lehrerin verfolgte an jedem Posten, wie die einzelnen Gruppen die Aufgaben bewältigten. Bei jedem Posten war der Schwerpunkt anders angesetzt. Posten 1: Ordnung am Unfallplatz; Posten 2: Meldung; Posten 3: Fingerdruckstellen und Signalisation; Posten 4: Helm, Beatmung, lebensrettende Sofortmassnahmen.
Wenn eine Gruppe glaubte, ihre Aufgaben an einem Posten gelöst zu haben, schaltete sich der jeweilige Samariterlehrer ein und erklärte, wo sie gut und wo sie weniger gut gearbeitet hatte. Gleichzeitig wurde dies und das aus dem entsprechenden Themenkreis repetiert und den Vereinsmitgliedern in Erinnerung gerufen.

Ausklang

Gegen 22 Uhr fanden sich die Teilnehmer zur Schlussbesprechung und gemütlichem Zusammensitzen im Restaurant *Rüti*hof ein.

Text und Bilder: *Monica Köfer*

Der Schulkreis *Waidberg* wird zudem ab Schuljahr 1987/88 alle 3.-Oberstufenklassen in allen vier Oberstufenschulhäusern nach der *Wahlfachstundentafel* unterrichten. Der Sekundar- und Reallehrerschaft gebührt ein besonderer Dank, weil so nun im letzten Schuljahr der Schüler einmal auch dort gefördert werden kann, wo er sich durch besonderes Interesse und gute Fähigkeiten ausweist.
Zu Beginn der Sitzung liess sich die *Kreisschulpflege* von *Frau E. Winnewisser* und *Herrn Burgherr* über den Arbeitsbereich der *Suchtpräventionsstelle* orientieren. In eindrücklicher Weise wurde die Arbeit des Suchtpräventiv-Teams mit Schulklassen erläutert. Die Pflege begrüsst es, wenn die Lehrerschaft vom Angebot Gebrauch machen wird.
Der Abschluss der Sitzung bildet die Schaffung einer *Velowegkommission* (inkl. 4 Vertreter der Lehrerschaft), die unter der Leitung von *Frau Dr. A. Ul-*

rich stehen wird. Aufgabe der *Velowegkommission* ist es in einer ersten Phase, die von Schülern befahrenen Wege zu den 4 Oberstufenschulzentren (*Riedtli*, *Milchbuck*, *Waidhalde*, *Lachenzelg*) zu erfassen und in einer 2. Phase zusammen mit den Verkehrsinstruktoren nach allfälligen Verbesserungen zu suchen.

Der Präsident der *Kreisschulpflege Waidberg*, *Alfred Bohren*

Auf in die Toscana

Nie sind die Mieten für Ferienhäuser und -wohnungen in der *Toscana* und in *Umbrien* preiswerter als im *Oktober*. Eine Woche für die ganze Familie erhältlich ab *Fr. 400.-*. Die schweizerische Organisation *Destination Cuendet*, Telefon 01/56 01 66, vermittelt 1300 Objekte. Verlangen Sie den informativen, reich bebilderten Katalog.

Fondue

(Grundrezept für 4 Personen)
Das *Caquelon* mit der *Knoblauchzehe* ausreiben. Geriebenen oder feingehobelten *Käse* unter rühren mit *Wein* aufkochen. *Maizena* oder *Kartoffelmehl* in *Kirsch* auflösen und unter starkem Schwingen beifügen. Kurz kochen lassen, mit *Pfeffer* und *Muskatnuss* gut würzen. Servieren. Während des Essens auf einem *Spirituskoher* mit regulierbarer Flamme weiterköcheln lassen. Immer wieder mit den fest auf der *Fonduegabel* aufgespießten *Brotwürfeln* rühren, damit das *Fondue* sämig bleibt. Nicht vergessen, dass nach alter Regel jedes *Brotstückchen*, welches sich von der *Gabel* löst, seinen Besitzer zu einer guten *Flasche* verpflichtet.
Der Geschmack des *Fondues* wird weitgehend durch die *Käse-*mischung bestimmt. Wir kennen verschiedene Varianten. Hier die wichtigsten, die folgende *Käsemischung* zur Basis haben:

Neuenburger Fondue

- 400 g *Greyerzer*
- 400 g *Emmentaler* (oder würziger *Jurakäse*)
- 4 dl *Neuenburger Wein*

Waadtländer Fondue

Wird mit *Greyerzer Käse*, der von verschiedenen *Käseläuben* stammt, und ab und zu mit etwas *Jurakäse* zubereitet. Der *Knoblauch* wird fein gehackt und vor dem Zugeben leicht angeschwitzt.

Freiburger Fondue Moitié-Moitié

- 400 g *Freiburger Vacherin*
- 400 g *Greyerzer*
- 4 dl *leichter Weisswein*

Fondue-plausch im Dorflade



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Hönng

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, *Wieslergasse 10*
Telefon 01/56 83 30

Freiburger Fondue mit Vacherin

200 g vollreifer *Freiburger Vacherin* pro Person. (Am besten eine Mischung vom *Fachmann* zusammenstellen lassen.)
In diesem Fall enthält das *Fondue* keinen *Wein*.
Der *Käse* wird auf kleinem Feuer mit 4 bis 4 1/2 dl heissem *Wasser* aufgelöst.
Das *Fondue* soll nicht kochen und wird bei Tisch auf ein *Kerzen-*rechaud gestellt. Gewürzt wird es mit sehr wenig *Salz*, *Pfeffer*, *Muskat* und durchgepresstem *Knoblauch*. Eine *Messerspitze* *Natron* kurz vor dem Servieren.
Anstelle von *Brotwürfeln* können auch kleine *Kartoffeln* in das *Fondue* getaucht werden.
Besondere *Feinschmecker* tunken ihr *Brot* zuerst in den, in einem *Gläschen* bereitgestellten *Kirsch*, bevor sie es in den *Käse* tauchen.

Fondue International (Dorflade)

- 500 g *Gruyère*
- 150 g *Emmentaler*
- 70 g *Appenzeller*
- 80 g *Sbrinz*

Haus-Mischung (Dorflade)

- 2/3 *Greyerzer*
- 1/3 *Emmentaler*
- 10% *Sbrinz*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Dabei erfahren Sie auch Näheres über den *Fondueplausch*.

Ihr *Dorflade Hönng*
M. und P. Chassot und Personal



Wir suchen

Serviceaushilfe

3 mal abends pro Woche. Guter Verdienst.
Auskunft erteilt gerne

Restaurant Jade Garden, Höngg
Telefon 01 / 56 71 36 (Herr Teoh / Frau Albers)

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Mobiliar Liquidation

wegen Abbruch der L'Egenschaft im Zentrum von Höngg

- 2 elektr. Kochherde, 3 Platten und Backofen je 200.--
- 1 Kochherd Erdgas, 3 Flammen und Backofen 200.--
- 1 Kochherd Erdgas 3 Flammen und Backofen, neu revidiert 500.--
- 1 Bügelmaschine Stella-Singer Standmodell, wenig gebraucht 150.--
- 1 Sweda-Kasse, elektr. für 2 Verkäufer 2 Schubladen, 2 Sparten 500.--
- 1 Sweda-Kasse, elektr. für 1 Verkäufer 1 Schublade, 3 Sparten, Retouren oder Rabatte 600.--
- 1 Nähmaschinentisch mit Schubladensockel 90.--
- 1 dekorative Tischplatte bestehend aus glatt gehobelter, braun lackierter Baumplatte von 150 cm Ø und 10,5 cm Dicke (Seltenheit) 750.--
- 1 grosses, sehr schönes Nussbaum Sitzungs- und Schreibpult mit Glasplattenabdeckung, 212x124 cm Höhe 79 cm 1500.--
- 1 Vervielfältigungs-Maschine Gestetner 450.--
- 1 Falzmaschine elektr. 450.--
- 1 Adressiermaschine f. Handbetrieb 300.--
- 4 Stühle, Sitz und Rücklehne mit Kunstleder h'grün, sehr schön je 125.--
- 4 Stühle Chromstahl, mit schwarzem Kunstleder, neu je 90.--
- Spannteppiche 1. Qualität
 - beige 370x 420 cm 350.--
 - " 265x 395 cm 350.--
 - blau 275x 460 cm + 270 x 220 cm 300.--
- 1 Waschtisch Bijou, hängend ohne Unterbau 156 x 55 cm, 10 cm hoch mit 2 Schubladen unten 31,5 cm breit und 30 cm hoch
- 1 Toiletten-Spiegelschrank, 3-teilig mit Beleuchtung 250.--
- 2 Lättli-Couch m. Matratzen je 100.--

1 kompl. Einbauküche
6-jährig, noch sehr schön, in gebeiztem olivgrünen Holz
linke Seite 340 (ev. 352) x 60 cm, Arbeitshöhe 93 cm, ganz Höhe 214 bzw. 230 cm mit Blende
mit Miele Abwaschmaschine, Gaggenau Herd mit Glaskeramik Kochplatten und Heissluft-Backofen, Abzughaube und Spültisch mit Beleuchtung, im Oberbau 5 Kästen 3 aus Holz, 2 aus Glas

rechte Seite 386 x 65 cm, Höhe 220 bzw. 221 cm mit Einbau von Putz- und Besenschrank, grossem Kühl- und Tiefkühlschrank, Vorratsschrank mit 10 Kunststoffschubladen, mit Sockelschrank und Schubladen, Doppelhängeschrank mit Glas-türen

Preis bei Demontage in eigener Regie 6900.--

Für Liebhaber und Kenner

1 Treppengeländer aus Nussbaumholz massiv, 3-teilig 9 m lang
selten schön bearbeitet mit 28 Sprossen, 13 cm breit, 62 cm hoch davon 18 schräge und 10 gerade
Sprossen eingefasst in 30 cm breitem Nussbaumband mit schönem Kopfstück
Im Unterbau des Treppenaufgangs ist ein Kasten mit 3 Nussbaumtüren eingebaut
Im Treppenhaus:
3 Nussbaumbalken 190 cm lang 12 x 12 cm
" 87 cm lang 12 x 12 cm

Demontage in eigener Regie
Preis nach Absprache

Auskunft erteilt Tel. 01 / 56 22 11,
wenn keine Antwort 01 / 56 77 77

SKA-Salärkonto plus

Das bessere Konto.

Mit dem SKA-Salärkonto plus haben Sie mehr von der Bank. Denn damit können Sie nicht nur von den praktischen Dienstleistun-

gen für den Zahlungsverkehr, Sparservice und Bargeldbezug profitieren - Sie erhalten auch noch Zins.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8048 Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 697, Tel. 01/62 33 44
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60



Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Im Franketal isch jede Tag Märttag vo Obscht, Wy und Gmües



Alte Apfel- und
Birnsorten

Neue
Sorten

Cox's Orangen
Gravensteiner
Surgrauach
Berlepsch
Boskoop
Hardy
Gute Luise
Thiriot

Arlette
Elstar
Spartan
Rubinette

Vorzügliche
Höngger Weine:

Riesling x Sylvaner
Clevner

Gewürztraminer

Süssmost frisch ab Presse

Profitieren Sie
vom Herbstsegen beim Bauern.

Familie Frankentalerstrasse 60
E. Wegmann Tel. 56 97 40

GEHEIM-TIP Spannteppiche

Berber ab Rolle m² 15.--
IWS Schurwolle 1300
statt 59.50 jetzt m² 40.--
CH-Wollacryl 420 cm m² 28.--

WER Qualität sucht und auf
den Preis achtet kauft

WO bei GLANZMANN
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenke

NEUE Kinderpullover
mit Applikationen
Grösse 2—8 Jahre



Wümmeffäsch 1986 Freiwilligenliste

Dettinger Lisa und Peter, 8166 Niederweningen
Flückiger Gret und Peter, Im Wingert 9
Gujer Ruedi, Nötzlistrasse 2
Heberlein Margot, Geeringstrasse 37
Hochstrasser Jean-Marc, Benedikt Fontana-Weg 6
Hubli Franz, Limmattalstrasse 354
Kocsis Ferenc, Jacob Burckhardt-Strasse 25
Kubli Jacques, Winzerstrasse 49
Mathys Wilma, 8104 Weiningen
Meier Marie-Theres, Michelstrasse 30
Meierhans Kurt, Riedhofstrasse 250
Lüscher Annemarie, Michelstrasse 15
Orlando Nicole, 8105 Watt
Pfyf Felix, Katja, Thomas, 8105 Watt
Reichlin Guido, Ferd. Hodler-Strasse 46
Schneider Magda, Widumweg 1
Schürmann Manfred, 8055 Zürich
Schwitter Werner, Nötzlistrasse 2
Spalinger Theo, 8046 Zürich
Surber Richard, Gsteigstrasse 41
Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90
Willi Madeleine, Segantini-Strasse 141
Wolfmaier Heidi, Riedhofstrasse 374

Herzlichen Dank denen, die sich bereits ange-meldet haben — wir brauchen aber noch viele Helfer, denn ohne SIE kann das Wümmeffäsch nicht durchgeführt werden...



Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten
Spirgartenstrasse 31

Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Sonntags an die Front

Für DIE Zeitung am Sonntag

NEUES SONNTAGS BLATT

suchen wir noch zuverlässige Mitarbeiter (keine
Verträgetätigkeit) mit folgenden Eigenschaften:

- Frühaufsteher
- 5 Stunden Zeit am Sonntag
(2½ Stunden morgens und 2½ Stunden abends)
- Wohnort im Tätigkeitsgebiet
- PW-Besitzer und -Fahrer

Wenn Sie interessiert sind, diesen nicht alltäglichen und erst noch sehr gut bezahlten Nebenverdienst zu übernehmen, so melden Sie sich bitte beim Regionalleiter des Neuen Sonntagsblatts, Herrn A. Portmann, c/o Züri-Woche, Industrie-strasse 54, 8152 Glattpburg. Eine Karte mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und Alter genügt. Wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf.

Neues Sonntagsblatt AG
Industriestrasse 54
8152 Glattpburg

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen
Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
Schwere Beine, Muskelkater
Träge Verdauung

Mechanische
Lymphdrainage mit dem
SLIDE-STYLER

anwendbar an Füßen, Beinen, Hüfte,
Bauch, Arme

entwässern, entstauen, entschlacken,
entgiften, entsorgen

Rufen Sie an
ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Ich sueche
en Nach-
folger als



METALLBAUSCHLOSSER- LEHRLING

Ich komme jetzt ins 2. Lehrjahr, darum suchen wir einen neuen Stiff. Meine Ausbildung hier ist sehr gründlich und vielseitig, ich weiss, dass ich gute Zukunfts-aussichten habe.

Wenn Du Freude an kreativer und handwerklicher Arbeit hast, dann sende uns doch Deine Bewerbung oder ruf einfach unseren Herrn Schindler an, er wird Dir gerne jede Frage beantworten.

Wir sichern Dir jetzt schon eine gute Aufnahme in unserem «Stiftenkreis» zu!

Genossenschaft Hammer
Metall- und Apparatebau
Sicherheitseinrichtungen

Binzstrasse 7, 8045 Zürich, Telefon 01-462 18 18